

## Philosophisch-Historische Fakultät

### Bachelor Studienfach - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)

Für das Bachelorstudienfach Kunstgeschichte stehen den Studierenden - unter Berücksichtigung der individuellen Teilnahmebedingungen - alle Lehrveranstaltungen des Bachelorstudienfachs Kunstgeschichte offen.

Ausführliche Angaben zu den Lehrveranstaltungen finden Sie im Online Vorlesungsverzeichnis (<https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/recherche>).

Studienfachberatung:

Zeiten und Ansprechpartner: <http://kunsthist.unibas.ch/>

#### Modul Einführung in die Grundlagen der Kunstgeschichte

37591-01	Proseminar: Architektur	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Felix Vogel</b>	
<b>Zeit</b>	Do 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	23.02.2017	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	Jedes Semester	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Gattungen der Kunstgeschichte: Architektur (BSF - Kunstgeschichte) Modul Einführung in die Grundlagen der Kunstgeschichte (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))	
<b>Inhalt</b>	Die Lehrveranstaltung verfolgt ein doppeltes Ziel: Einerseits vermittelt die Einführung grundlegende Kenntnisse der Architekturgeschichte und Architekturtheorie. Andererseits geht sie vom spezifischen Fall der postmodernen Architektur aus, die eine Art «gebaute Architekturgeschichte» darstellt. Über den Umweg der um 1970 entstehenden postmodernen Architektur und unter Einbezug wichtiger Referenzbauten werden damit Themen behandelt, die für die gesamte Architekturgeschichte zentral sind: Funktion und Dekoration, Konvention und Innovation, Detail und Einheit, Sprachlichkeit und Bildlichkeit. Neben dem Erlernen der für die Beschreibung von Architektur notwendigen Terminologie werden auch unterschiedliche methodische Zugänge zur Analyse und Interpretation der Architektur aus an die Kunstgeschichte angrenzenden Disziplinen (Kulturwissenschaft, Philosophie, Wissenschaftsgeschichte) behandelt. Das Proseminar wird durch ein Tutorium ergänzt, das der Nachbereitung und Vertiefung der einzelnen Sitzungen sowie insbesondere der Einübung der Baustilkunde dient.	
<b>Literatur</b>	- Binding, Günther: Architektonische Formenlehre, Darmstadt 1999. - Jencks, Charles: The Language of Post-Modern Architecture, London 1991. - Kemp, Wolfgang: Architektur analysieren, München 2009. - Koepf, Hans: Bildwörterbuch der Architektur, Stuttgart 2005. - Schwarte, Ludger: Philosophie der Architektur, München 2009. - Venturi, Robert: Complexity and Contradiction in Architecture, London 1977.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.	
<b>Skala</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	Pass / Fail	
<b>An-/Abmeldung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich - Aktive Mitarbeit und Textlektüre - Vorbereitung eines Themas in Form eines Thesenpapiers - Klausur	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	beliebig wiederholbar	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.	
<b>Bemerkungen</b>	Diese Lehrveranstaltung wird von einem Tutorat begleitet, das der Wiederholung und Vertiefung des im Proseminar behandelten Stoffes dient. Der Besuch des Tutorats wird dringend empfohlen und ist für BA-Studierende (Studienbeginn ab 1.8.2013) verpflichtend.	

37589-01	Proseminar: Malerei	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Caroline Schärli</b>	
<b>Zeit</b>	Mi 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	22.02.2017	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	Jedes Semester	

<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul Gattungen der Kunstgeschichte: Malerei (BSF - Kunstgeschichte) Modul Einführung in die Grundlagen der Kunstgeschichte (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))
<b>Lernziele</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Malerei ist neben Skulptur und Architektur eine der grossen Gattungen der bildenden Kunst und damit Forschungsgegenstand der Kunstgeschichte. Das Proseminar stellt eine epochenübergreifende Einführung in diesen Themenbereich dar und soll das Grundwissen sowie grundlegende Fragen, Methoden und Zugänge vermitteln, deren Kenntnisse für die eigenständige kunsthistorische Beschäftigung mit Malerei erforderlich sind.</p> <p>Im Proseminar werden ausgewählte Werke der europäischen Malereigeschichte von der Spätantike bis in die Gegenwart behandelt, wobei das Spektrum von kleinformatiger Buchmalerei auf Pergament bis hin zu grossformatigen Gemälden auf Leinwand, von mobilen Tafelbildern bis hin zu ortsgebundener Wandmalerei reicht und damit auch unterschiedliche funktionale Kontexte abdeckt.</p> <p>Bei der exemplarischen Behandlung der Werke geht es weniger um die Identifizierung der im Bild dargestellten Motive als vielmehr um die Analyse und Beschreibung der Art und Weise der Darstellung. Wie ist das Bild auf der Fläche organisiert und wie ist der Aufbau des Bildraumes? Wie verhält sich die Komposition zum jeweiligen Bildformat? In welcher Relation zum Bild befindet sich der Betrachter? In welcher Technik ist das Bild ausgeführt? Wie wird mit Farben umgegangen, und wie ist die Lichtführung? Wie verhalten sich die verschiedenen formalen und technisch-materiellen Aspekte zum Inhalt der Darstellung und wie beeinflussen sie unsere Wahrnehmung? Inwiefern geben sie Aufschluss über Haltungen und gestalterische Interessen des Entstehungskontextes des Werkes? Da historisch-politische, gesellschaftliche und kunsttheoretische Hintergründe die Produktion wie auch Rezeption der Bilder massgeblich bestimmen, sollen diese bei den Werkanalysen stets mitberücksichtigt werden. Auf der Basis der exemplarischen Einzeluntersuchungen und -vergleiche wird im Proseminar übergreifend nach den medienspezifischen Eigenschaften und Besonderheiten, nach dem Potenzial, den Grenzen und Problemen des gemalten Bildes gefragt. Wie können mit malerischen Mitteln welche Wirkungen erzeugt werden? Auf welche Weise werden mit Farben und spezifischem Malduktus stoffliche Qualitäten der dargestellten Motive, der Eindruck von Licht oder bestimmte Stimmungen generiert? Welche Möglichkeiten gibt es, auf einer Fläche den Anschein von Raumtiefe oder im statischen Bild Zeitlichkeit zu evozieren? Die eingehende Untersuchung der Einzelwerke dient des Weiteren dazu, stilistische Charakteristika, Neuerungen und thematisch-funktionale Schwerpunkte der Malerei der einzelnen kunsthistorischen Epochen und damit neben technischen Aspekten auch die unterschiedlichen Bildtypen und -gattungen und deren historische Entwicklung zu thematisieren.</p>
<b>Literatur</b>	Literatur wird zu Beginn und im Laufe des Semesters bekanntgegeben.
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelmässige und aktive Teilnahme</li> <li>- einzureichende Übungsaufgaben</li> <li>- Klausur am Ende des Semesters</li> </ul>
<b>Wiederholtes Belegen</b>	beliebig wiederholbar
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

37592-01	Proseminar: Skulptur	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Eva Kuhn</b>	
<b>Zeit</b>	Di 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	28.02.2017	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	Jedes Semester	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Gattungen der Kunstgeschichte: Skulptur (BSF - Kunstgeschichte) Modul Einführung in die Grundlagen der Kunstgeschichte (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))	

**Inhalt**

Das Proseminar Skulptur beginnt im Innenhof des Basler Kunstmuseums mit einer Diskussion von August Rodins Bronzeplastik die Bürger von Calais. Ausgehend vom Werk und Schaffen Auguste Rodins, das in der historischen Entwicklung der Gattung in formaler, funktionaler als auch inhaltlicher Hinsicht eine Schlüsselstellung einnimmt, sollen grundlegende Aspekte der Geschichte und der Theorie von dreidimensionalen Bildwerken erarbeitet, wie auch die grundlegenden Medien und Techniken vorgestellt werden. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf dem menschlichen Körper, der sowohl als Motiv der Darstellung untersucht, wie aber auch mit Blick auf den Akt der Produktion und jenen der Rezeption zur Diskussion gestellt werden soll. Spätestens in den 60er und 70er Jahren des 20. Jahrhunderts gerät durch das Aufkommen der Minimal Art, der Installations- und ortsspezifischen Kunst die klassische Konzeption von Skulptur als einer einheitlichen Kunstgattung unter Druck. In Frage steht, was eine Skulptur überhaupt ist, was ihr Ort, ihre Wirkung im Raum ist, was ihre vielleicht minimalsten Bedingungen und ihre öffentlichen Funktionen sind. Die Fragen nach der Skulptur und der «Skulptur im erweiterten Feld» (Rosalind Krauss 1979) werden anhand der Lektüre von einschlägigen Texten erarbeitet, wie auch anhand der Diskussion vor Originalen, die wir sowohl in den Innenräumen des Basler Kunstmuseums und dem Schaulager, als auch dem städtischen, öffentlichen Raum und dessen Gärten aufsuchen werden.

**Literatur**

Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

**Lehrveranst.-begleitend**

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

**Skala**

keine Wiederholungsprüfung

**Wiederholungsprüfung**

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

**An-/Abmeldung**

Inputreferate oder Kurztexte, Prüfung.

**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

beliebig wiederholbar

**Wiederholtes Belegen**

kein spezifischer Einsatz

**Präsenz/E-Learning**

Deutsch

**Unterrichtssprache**

Anmeldung über Mona notwendig.

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**
**Basismodul Einführung in die Praxis Kunsthistorischen Arbeitens**

47065-01	Seminar: Muster eines reinen Geschmacks. Basler Wohnkultur im 18. Jahrhundert	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Axel Christoph Gampp</b>	
<b>Zeit</b>	Do 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	23.02.2017	
<b>Interval</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Basismodul Einführung in die Praxis Kunsthistorischen Arbeitens (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Basismodul Vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Epochenmodul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Forschungspraxis Kunstgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Der grosse Gartentheoretiker Christian Cajus Lorenz Hirschfeld beschrieb 1785 seinen Eindruck von Basel wie folgt: «Inzwischen haben einige Männer von Vermögen und Kenntniss den Anfang gemacht, Basel mit neuen Gebäuden zu verschönern, die den Einwohnern Muster eines reinen Geschmacks darstellen, und vielleicht nur den Fehler haben, dass sie um viele Nachahmung zu finden, zu prächtig gebauet sind.» Nur fünf Jahre später, 1790, hielt Karl Spazier fest: «Alles, worin der reiche Basler allenfalls verschwenden kan, sind Wohn- und Landhäuser, Gärten, eine gute Tafel, geschmackvolle Mobilien, Kunst- und Naturaliensachen und dergleichen.» Das Seminar «Basler Wohnkultur im 18. Jahrhundert» nimmt sich dieses wichtigen Teils der Basler Kunst- und Kulturgeschichte an und zwar in Zusammenarbeit mit jener Institution, die das kulturelle Erbe jener Tage hauptsächlich verwaltet: das Historische Museum Basel. Gemeinsam mit Kuratorinnen und Restauratoren werden einzelne Aspekte von Architektur und Innendekoration unter die Lupe genommen und analysiert. Dabei soll der Umgang mit	

den Originalobjekten ebenso im Vordergrund stehen wie ein vertieftes Verständnis für das Werk in seinem Kontext.

Zu den Dozierenden zählen Dr. Margret Ribbert, Dr. Sabine Söll-Tauchert, Wolfgang Loescher u.a.

**Leistungsüberprüfung**

**Skala**

**Wiederholungsprüfung**

**An-/Abmeldung**

**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

Lehrveranst.-begleitend  
Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Die Leistungsüberprüfung findet in Form eines Beitrages statt, der aus mündlichem Referat und einem schriftlichen Handout besteht.

keine Wiederholung

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Anmeldung über Mona notwendig.

**Wiederholtes Belegen**

**Präsenz/E-Learning**

**Unterrichtssprache**

**Teilnahmevoraussetzungen**

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

47075-01	Seminar: Praktische Filmkritik. Oder die Kunst des Video-Essays	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Michael Baute</b>	
<b>Zeit</b>	Fr 14:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Sa 10:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 So 10:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 nach Ankündigung Blockveranstaltung Termine: 17.-19.3.2017 und 31.3.-2.4.2017	
<b>Beginndatum</b>	17.03.2017	
<b>Intervall</b>	unregelmässig	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Basismodul Einführung in die Praxis Kunsthistorischen Arbeitens (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Forschungspraxis Kunstgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Lernziele</b>	Ziele, Inhalte und Methode der Lehrveranstaltung	
	Ziel ist die Herstellung kurzer, skizzenhafter analytischer Kommentarfilme über einen Film. Im Verlauf der Arbeit werden, mit Rekurs auf klassische Formen «filmvermittelnder Filme», u.a. folgende Ziele fokussiert:	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktivieren filmanalytischer Kenntnisse mittels «close reading»;</li> <li>- Vertiefung von Kenntnissen über Verfahren kreativer Konzeption (bspw. bei der Themenfindung, Organisation und Dramaturgie des Video-Essays);</li> <li>- Reflexion über textuelle Artikulationen (Verfassen und Einsprechen des Kommentartextes) zu Laufbildern.</li> </ul>	
	<b>Methode</b>	
	Das Seminar findet zu großen Teilen in vom Dozenten angeleiteter Gruppenarbeit statt. Am ersten Tag im ersten Block wird ein kurзорischer Überblick über basale Formen filmvermittelnder Filme und Video-essayistischer Arbeiten gegeben (anhand von Ausschnitten aus Filmen von bspw. Harun Farocki, Alain Bergala, Tag Gallagher, Kevin Lee, Tony Zhou sowie von Video-Essays, die in vorhergehenden Seminaren des Dozenten produziert wurden). Daraufhin wird der Referenzfilm gemeinsam geschaut und im Plenum ausführlich besprochen. Die sich dabei abzeichnenden individuellen Interessen der Studenten führen zum Formulieren möglicher Themen einzelner Video-Essays.	

Diese Video-Essays werden dann im ersten sowie fortgesetzt im zweiten Block des Seminars in Gruppen von minimal zwei, maximal drei Teilnehmern an mitgebrachten Computern bearbeitet. Der Dozent betreut währenddessen die Gruppen bei der Konzeption und Realisierung ihrer Arbeiten. Feedback erhalten die Studierenden dabei nicht nur vom Dozenten, sondern auch durch die regelmäßige Diskussion von Zwischenergebnissen im Plenum.

Nach Ende des Blockseminars haben die Studenten noch mehrere Wochen Zeit, Feinschnittarbeiten an ihren Filmen vorzunehmen und mit dem Dozenten via elektronische Kommunikation zu diskutieren. Die fertigen Video-Essays sollen (falls erwünscht und die Möglichkeit besteht) gegen Ende der Vorlesungszeit in einer Veranstaltung vorgeführt und diskutiert werden.

**Inhalt**

In dem Blockseminar werden auf Basis eines kurorischen Überblicks über die Geschichte filmvermittelnder Filme und Video-Essays – in denen Filme auf eine Art und Weise betrachtet werden, die deutlich über die Grenzen traditioneller Textanalyse hinausgeht – theoretische Erkenntnisse mit praktischer Montage-Arbeit zusammengeführt. Ziel ist die Herstellung kurzer, skizzenhafter analytischer Kommentarfilme über einen noch zu bestimmenden Film, der zu Beginn des Seminars gemeinsam geschaut werden wird.

In den zu produzierenden Video-Essays werden mittels Voice-Over sowie Montage der Bilder und Töne aus dem (noch zu bestimmenden) Film individuell gewählte Aspekte fokussiert. Es werden also keine »eigenen« Bilder gefilmt, sondern ausschließlich Bilder aus dem vorliegenden Film verwendet!

Dabei sollen sich persönliche Auseinandersetzungen sowie die Reflexion über formale Fragen und damit korrespondierende Erzählhaltungen artikulieren. Theorie wird überführt in Praxis, Filminterpretation wird selbst Film.

Die im Seminar entstehenden Video-Essays werden in Gruppenarbeit produziert (mit jeweils mindestens zwei, maximal drei Teilnehmern). Geplant ist, die Kommentarfilme zum Ende des Semesters in einer öffentlichen Veranstaltung (gemeinsam mit dem Referenzfilm) in einem Kino in Basel vorzuführen und zu diskutieren.

Vorkenntnisse in Digitalschnitt sind erwünscht, werden jedoch nicht vorausgesetzt.

- Website des Projekts »Kunst der Vermittlung«, das sich mit der Erforschung filmvermittelnder Filme beschäftigt: <http://kunst-der-vermittlung.de/>

- Videokanäle zweier interessanter Video-Essay-Autoren: <https://vimeo.com/kevinblee/> und <https://vimeo.com/tonyzhou/>

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Die erbrachte Leistung ist der fertige, vorführbare Video-Essay. Für die Leistungsüberprüfung wird eine zusätzliche, schriftliche Reflexion über die Arbeit am Video-Essay zu Grunde gelegt. Diese umfasst zwei bis fünf Seiten (3000 bis 5000 Zeichen).

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab

Basale Kenntnisse von Digitalschnittsoftware (bspw. Final Cut, iMovie, Premiere, DaVinci Resolve) sind erwünscht, werden jedoch nicht vorausgesetzt.

Der Beurteilungsmaßstab ist die jeweilige Kohärenz und Plausibilität der fertigen, in Gruppenarbeit produzierten Video-Essays (90%) sowie die der individuell zu verfassenden, kurzen schriftlichen Reflexionen über die gemeinsame Arbeit.

keine Wiederholung

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Beschränkte TeilnehmerInnenanzahl. Anmeldung über Mona notwendig.

**Literatur**
**Leistungsüberprüfung**
**Skala**
**Wiederholungsprüfung**
**An-/Abmeldung**
**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**
**Wiederholtes Belegen**
**Präsenz/E-Learning**
**Unterrichtssprache**
**Teilnahmevoraussetzungen**
**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

34756-01	Übung: Einführung in die Praxis kunsthistorischen Arbeitens	3 KP
Dozierende	<b>David François Misteli</b>	
Zeit	Fr 14:15-18:00 Kunstgeschichte, Kleiner Seminarraum, Zwischenstock LZ15 Termine: 24.2.2017 / 17.3.2017 / 31.3.2017 / 21.4.2017 / 5.5.2017 / 19.5.2017 / (2.6.2017)	
Beginndatum	24.02.2017	
Interval	unregelmässig	
Angebotsmuster	Jedes Semester	
Anbietende Organisationseinheit	Fachbereich Kunstgeschichte	

<b>Module</b>	Modul Grundlagen der Kunstgeschichte: Wissenschaftliches Arbeiten (BSF - Kunstgeschichte) Basismodul Einführung in die Praxis Kunsthistorischen Arbeitens (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))
<b>Inhalt</b>	Die Analyse von Kunstwerken setzt Informationen voraus. Der Kurs vermittelt die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, die dazu benötigt werden, um solche Informationen zu recherchieren und sie kritisch zu prüfen, um sie am Ende für einen Text oder einen Vortrag verwenden zu können. Wie arbeite ich mit den spezifischen Bibliotheken und ihren Datenbanken, sei es vor Ort oder im Netz? Wie gehe ich mit digitalen Reproduktionen um? Wo finde ich gute Abbildungen von Kunstwerken, wie verlässliche Informationen zu ihnen? Und abschliessend: Wie zitiere ich solche Quellen richtig und in welcher Form muss ich sie angeben? Der Kurs führt in solche Techniken ein und verweist auf die für die Kunstgeschichte zentralen Datenbanken und ihre Verwendung. Wir besuchen Bibliotheken, Archive und Museen vor Ort, um deren Arbeitsweise im Detail kennenzulernen.
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Übungsaufgaben und regelmässige Teilnahme.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	beliebig wiederholbar
<b>Präsenz/E-Learning</b>	kein spezifischer Einsatz
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Über Mona notwendig.

**Basismodul Einführung in theoretische Grundlagen und Methoden der Kunstgeschichte**

48156-01	Seminar: Authentizitätskonzepte und die Wirklichkeit in der Gegenwartskunst	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Wolfgang Brückle</b>	
<b>Zeit</b>	Di 18:15-20:30 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Termine: 28. Februar / 21. März / 28. März / 4. April / 11. April / 25. April / 2. Mai / 9. Mai / 16. Mai / 30. Mai 2017	
<b>Beginndatum</b>	28.02.2017	
<b>Interval</b>	unregelmässig	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Basismodul Einführung in theoretische Grundlagen und Methoden der Kunstgeschichte (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Das Authentische, Präsenzerfahrung, die Wirklichkeit als solche sind allesamt prekär geworden. Zu den charakteristischen Gedankenfiguren der Postmoderne gehörte die Leugnung einer hinter einem endlosen Regress von Zeichen und Kopien erfahrbaren Wirklichkeit, und es gehört weiterhin zum guten Ton in kulturtheoretischen Debatten, die Möglichkeit der Erfahrung von Präsenz zu leugnen. Vor diesem Hintergrund lohnt es sich zu fragen, welche Spielarten von Realismus und ‚Erfahrungskunst‘ heute noch Ansprüche auf Geltung erheben: Besteht sich ein unauflösbarer Widerspruch in allen Versuchen, inszenierend und vermittelnd etwas ‚Wirkliches‘ gegenwärtig zu machen? Ist jede Geste Rollenspiel, ist jede Authentizitätsbehauptung naiv? Im Zusammenhang mit diesbezüglichen Theorieentwürfen aus Medientheorie, Kulturtheorie und Philosophie behandeln wir im Seminar Angebote ästhetischer Erfahrung, um das diskursive Feld des Wirklichen in der Kunst auszuloten. Wir behandeln Konzepte des Realismus, Bekenntnisgesten, Inszenierung von Realpräsenz, partizipative Erfahrungsformen, Erinnerung an Geschichte, die Kultivierung von sozialem Austausch, die Wiederkehr des Verdrängten, die Aura des Dokuments, die Sprache des Materials. Künstlerische Ansätze insbesondere seit den 1990er Jahren werden uns beschäftigen, aber vereinzelt auch ältere Positionen.	

<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jürg Berthold, Philip Ursprung und Mechtild Widrich, <i>Presence. A Conversation at Cabaret Voltaire</i>, Zurich, Berlin 2016.</li> <li>- Hal Foster, <i>The Return of the Real. Art and Theory at the End of the Century</i>, Cambridge, Mass. 1996.</li> <li>- Hans Ulrich Gumbrecht, <i>Präsenz</i>, Berlin 2012.</li> <li>- Fredric Jameson, <i>The antinomies of realism</i>, London 2013.</li> <li>- Susanne Knaller, <i>Ein Wort aus der Fremde. Geschichte und Theorie des Begriffs Authentizität</i>, Heidelberg 2007.</li> <li>- Lionel Trilling, <i>Sincerity and authenticity</i>, Cambridge, Mass. 1972.</li> </ul>
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Kurzreferate, Rechercheleistungen.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

47203-01	Übung: Kleiner Abriss der Kirchengeschichte	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Luzius Müller</b>	
<b>Zeit</b>	Do 10:15-12:00 Rosshofgasse (Schnitz), Seminarraum S 01	
<b>Beginndatum</b>	23.02.2017	
<b>Interval</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Theologische Fakultät	
<b>Module</b>	Wahlbereich Master Theologie: Empfehlungen (Master Theologie) Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen (BSF - Kunstgeschichte) Basismodul Einführung in theoretische Grundlagen und Methoden der Kunstgeschichte (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))	
<b>Lernziele</b>	Studierende lernen mit kirchengeschichtliche Quellen zu arbeiten. Studierende entwickeln Kenntnisse über Methoden der kirchengeschichtlichen Forschung. Studierende vermögen sich auf der Basis eines groben Rasters einen allgemeinen Überblick über die Kirchengeschichte zu verschaffen.	
<b>Inhalt</b>	In der Übung wird ein grober Überblick über die Entwicklung der Kirche von den Anfängen im ersten Jahrhundert bis zur Gegenwart geliefert. Anhand des klassischen Epochenmodells werden dabei die Alte Kirche, die Mittelalterliche Kirche, die Kirchen der Reformationszeit und die Kirchen der Neuzeit bis zur Gegenwart unterschieden. Es sollen sowohl ereignisgeschichtliche, wie auch personengeschichtliche, geistes- bzw. theologiegeschichtliche und institutionengeschichtliche Betrachtungen angestellt werden.	
<b>Literatur</b>	wird in der Übung vorgestellt	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Leistungsnachweis	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	eine Wiederholung, bester Versuch zählt	
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: Dozierende	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	kein spezifischer Einsatz	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Die Studierenden stellen in kleinen Präsentationen gelesene Texte vor.	
<b>Bemerkungen</b>	Die Lehrveranstaltung "Abriss der Kirchengeschichte" gehört zur Reihe "Theologie für Nicht-TheologInnen". Diese Reihe richtet sich an interessierte Studierende aller Fakultäten ausser Theologie. Zur Reihen "Theologie für Nicht-TheologInnen" gehören ausser dem Abriss der Kirchengeschichte auch: Einführung in die Bibel, Grundzüge der christlichen Dogmatik und Basiswissen Christentum.	
34760-01	Übung: Methoden und Theorien der Kunstgeschichte	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Stefan Neuner</b>	

<b>Zeit</b>	Fr 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
<b>Beginndatum</b>	24.02.2017
<b>Interval</b>	wöchentlich
<b>Angebotsmuster</b>	Jedes Semester
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul Einführung in die Kunstgeschichte (BSF - Kunstgeschichte) Basismodul Einführung in theoretische Grundlagen und Methoden der Kunstgeschichte (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen) Modul Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Erweiterung Methodenkenntnisse BA (BSF - Religionswissenschaft) Modul Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien) Modul Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Erweiterung Methodenkenntnisse MA (MSF - Religionswissenschaft)
<b>Inhalt</b>	<p>Die Frage der Methode ist für die Wissenschaft zentral, bedeutet die Methode doch die Arbeitsweise, die Art und Weise, wie an den Gegenstand der Untersuchung herangegangen wird. Bezogen auf die Kunsthistorischen bahnen und lenken Methoden den Zugang zu den Artefakten - sie sind, was die Etymologie auch nahe legt, ausgewählte «Wege zu etwas hin» [gr. <i>méthodos</i> / <i>metá</i>: hinter, nach / <i>hodós</i>: Weg]. Unter welchen Bedingungen und mit welchen Perspektiven, mit welchen Fragestellungen wird ein Gegenstand betrachtet und erwogen? In welches Licht rückt eine Methode den gewählten Gegenstand - was beleuchtet sie und was lässt sie im Schatten? Wo sind die blinden Flecken? Methoden sind niemals «neutral» und schon gar nicht ahistorisch, sondern von einem jeweiligen Erkenntnisinteresse getragen, das es anhand exemplarischer Texte herauszuarbeiten gilt. Und dabei stellt sich für die eigene Schreibarbeit die Frage: Welche Herangehensweise wird durch den Untersuchungsgegenstand nahe gelegt beziehungsweise welches methodische Vorgehen drängt sich für unsere Fragestellung auf?</p> <p>Ob wir ein Kunstwerk als historisches Dokument verstehen, als Symptom oder Erzeugnis eines sozialhistorischen Zusammenhangs oder ob wir es zum Anlass einer ästhetischen Erfahrung nehmen, wobei sich der «Sinn» des Werkes in der direkten Anschauung und formalen Analyse erschliessen lässt, verändert seine Konzeption grundsätzlich und es stellt sich immer auch die Frage: Wie prägt die Methode mit, wie sich der Gegenstand verhält und was er ist? Gerade für die Kunstgeschichte, deren Gegenstand so schwer definierbar und historisch wandelbar ist, ist die Methodenreflexion - die Frage, was wir tun, wenn wir ein Artefakt zum wissenschaftlichen Objekt machen – besonders brisant. Denn die Methode bestimmt nicht nur, was wir über ein Kunstwerk aussagen und wissen können und wie wir es beurteilen, sondern sie zeichnet vor, welche Gegenstände überhaupt in den Phänomenbereich einer Kunsthistorik fallen.</p> <p>Die Übung dient dazu, anhand von exemplarischen Texten massgebende methodische Herangehensweisen der Kunsthistorik kennen zu lernen und - in Bezugnahme auf die in den Texten diskutierten Artefakte - deren Nutzen und Nachteile zu erwägen. Ziel der Übung wird sein, die vielfältigen Methoden nicht als exklusive Alternativen, sondern als einander ergänzende Ansätze zu diskutieren und ganz allgemein ein methodisches Bewusstsein und Problembewusstsein zu entwickeln.</p> <p>Die ausgewählten Texte werden vor Beginn des Semesters als Kopiervorlagen und als PDF-Dokumente auf ADAM bereit gestellt.</p>
<b>Literatur</b>	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Regelmässige Teilnahme und aktive mündliche Beteiligung, Übernehmen von Inputreferaten. beliebig wiederholbar
<b>Wiederholtes Belegen</b>	kein spezifischer Einsatz
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Deutsch
<b>Unterrichtssprache</b>	Beschränkte Teilnehmerzahl. Anmeldung über Mona notwendig.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	

**Basismodul Vor Originalen**

47065-01	Seminar: Muster eines reinen Geschmacks. Basler Wohnkultur im 18. Jahrhundert	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Axel Christoph Gampp</b>	
<b>Zeit</b>	Do 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	23.02.2017	

<b>Interval</b>	wöchentlich
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Basismodul Einführung in die Praxis Kunsthistorischen Arbeitens (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Basismodul Vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Epochenmodul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Forschungspraxis Kunstgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
<b>Inhalt</b>	Der grosse Gartentheoretiker Christian Cajus Lorenz Hirschfeld beschrieb 1785 seinen Eindruck von Basel wie folgt: «Inzwischen haben einige Männer von Vermögen und Kenntniss den Anfang gemacht, Basel mit neuen Gebäuden zu verschönern, die den Einwohnern Muster eines reinen Geschmacks darstellen, und vielleicht nur den Fehler haben, dass sie um viele Nachahmung zu finden, zu prächtig gebauet sind.» Nur fünf Jahre später, 1790, hielt Karl Spazier fest: «Alles, worin der reiche Basler allenfalls verschwenden kan, sind Wohn- und Landhäuser, Gärten, eine gute Tafel, geschmackvolle Mobilien, Kunst- und Naturaliensachen und dergleichen.» Das Seminar «Basler Wohnkultur im 18. Jahrhundert» nimmt sich dieses wichtigen Teils der Basler Kunst- und Kulturgeschichte an und zwar in Zusammenarbeit mit jener Institution, die das kulturelle Erbe jener Tage hauptsächlich verwaltet: das Historische Museum Basel. Gemeinsam mit Kuratorinnen und Restauratoren werden einzelne Aspekte von Architektur und Innendekoration unter die Lupe genommen und analysiert. Dabei soll der Umgang mit den Originalobjekten ebenso im Vordergrund stehen wie ein vertieftes Verständnis für das Werk in seinem Kontext. Zu den Dozierenden zählen Dr. Margret Ribbert, Dr. Sabine Söll-Tauchert, Wolfgang Loescher u.a. Lehrveranst.-begleitend Pass / Fail keine Wiederholungsprüfung Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich Die Leistungsüberprüfung findet in Form eines Beitrages statt, der aus mündlichem Referat und einem schriftlichen Handout besteht. keine Wiederholung Online-Angebot fakultativ Deutsch Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein. Anmeldung über Mona notwendig.
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Die Leistungsüberprüfung findet in Form eines Beitrages statt, der aus mündlichem Referat und einem schriftlichen Handout besteht.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

34757-01	Übung: Einführung in die Werkbetrachtung	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Markus Rath</b>	
<b>Zeit</b>	Di 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	21.02.2017	
<b>Interval</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	Jedes Semester	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Einführung in die Kunstgeschichte (BSF - Kunstgeschichte) Basismodul Vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen) Modul Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien) Modul Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien (Studienbeginn vor 01.08.2013))	
<b>Inhalt</b>	Die Kunstbeschreibung ist eine eigene Kunst. Im Rahmen der Übung sollen unterschiedliche Strategien von Werkbetrachtung und Bildbeschreibung diskutiert und eingeübt werden. Vergleichendes Sehen, (vor)ikonographische Analyse und die gemeinsame Betrachtung grundlegender ästhetischer Kompositionsprinzipien bilden den ersten Abschnitt der Übung.	

**Literatur**

währen die individuelle mündliche und schriftliche Werkbeschreibung den praktischen zweiten Teil bilden. Die Sitzungen werden z.T. vor dem Original stattfinden.

- Gottfried Boehm und Helmut Pfotenhauer: Beschreibungskunst, Kunstbeschreibung: Ekphrasis von der Antike bis zur Gegenwart, München 1995.
- Frank Büttner, Andrea Gottdang: Einführung in die Ikonographie. Wege zur Deutung von Bildinhalten, München 2006.
- Heinrich Krauss, Eva Uthemann: Was Bilder erzählen. Die klassischen Geschichten aus Antike und Christentum in der abendländischen Malerei, München 1993.
- Raphael Rosenberg: Von der Ekphrasis zur wissenschaftlichen Bildbeschreibung. Vasari, Agucchi, Félibien, Burckhardt, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte 58 (1995), S. 297–318.

**Leistungsüberprüfung**

Lehrveranst.-begleitend

**Skala**

Pass / Fail

**Wiederholungsprüfung**

keine Wiederholungsprüfung

**An-/Abmeldung**

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

Aktive mündliche Teilnahme, Textvorbereitung, Bildbeschreibungen (mündl./schriftl.).

**Wiederholtes Belegen**

beliebig wiederholbar

**Präsenz/E-Learning**

kein spezifischer Einsatz

**Unterrichtssprache**

Deutsch

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Anmeldung über Mona notwendig.

47064-01	Übung: Mittelalterliche Kunstwerke in Basler Museen	3 KP
	<b>Dozierende</b>	<b>Caroline Schärli</b>
	<b>Zeit</b>	Mi 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
	<b>Beginndatum</b>	22.02.2017
	<b>Interval</b>	wöchentlich
	<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
	<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
	<b>Module</b>	Modul Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Basismodul Vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Epochenmodul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
	<b>Inhalt</b>	Basler Museen beherbergen umfangreiche Bestände hochwertiger mittelalterlicher Kunstwerke. Das Spektrum reicht von prachtvollen Teppichen und Gemälden über goldene Reliquiare und Monstranzen bis hin zu fein geschnitzten hölzernen Bildwerken und imposanten Steinskulpturen. Ausgewählte Werke des Historischen Museums, des Museums Kleines Klingental sowie des Kunstmuseums werden in der Übung, stets vor Originalen und teils gemeinsam mit Museumskuratorinnen/-in, hinsichtlich ihrer Materialität, ihrer Ikonographie, ihres Entstehungskontextes und ihres ursprünglichen funktionalen Zusammenhangs untersucht. Schwerpunkte bilden die spätmittelalterlichen Gemälde des Kunstmuseums (u.a. von Konrad Witz), die Goldschmiedearbeiten des Basler Münsterschatzes, die Wandmalereifragmente des Grossbasler Totentanzes und die umfangreiche Wirkteppich-Sammlung des Historischen Museums sowie die im Museum Kleines Klingental ausgestellten romanischen und gotischen Skulpturen des Basler Münsters, darunter das eindrucksvolle Glücksrad und Teile des aufwendig skulptierten Chorgestühls. Miteinbezogen werden des Weiteren die Exponate der bis April im Museum Kleines Klingental laufenden Sonderausstellung zum ehemaligen Klingentalkloster, welche die einmalige Gelegenheit bieten, unmittelbare Querverbindungen zu den vor Ort präsentierten Münsterskulpturen herzustellen.
	<b>Literatur</b>	Literatur wird zu Beginn und im Laufe des Semesters bekanntgegeben.
	<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
	<b>Skala</b>	Pass / Fail
	<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
	<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
	<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelmässige und aktive Teilnahme</li> <li>- einzureichende Übungsaufgaben</li> <li>- Klausur am Ende des Semesters</li> </ul>
	<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
	<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
	<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

47068-01	Übung: Von Holbein bis Böcklin. Werkbetrachtungen im Kunstmuseum Basel	3 KP
----------	--	------

<b>Dozierende</b>	<b>Martin Gaier</b>
<b>Zeit</b>	Do 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Kleiner Seminarraum, Zwischenstock LZ15
<b>Beginndatum</b>	23.02.2017
<b>Intervall</b>	wöchentlich
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Basismodul Vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Epochenmodul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
<b>Inhalt</b>	Die Übung bietet die Möglichkeit, Werke in ihrer Materialität, Erscheinung und ihrer realen Grösse eingehend zu betrachten und zu analysieren. Im Vordergrund stehen daher nicht Lektüre und Bildvergleich, sondern genaue Wahrnehmung und sprachliche Auseinandersetzung. In einer kleinen Gruppe werden wir uns ausgewählte Beispiele der Malerei vom 15. bis 19. Jahrhundert im Basler Kunstmuseum ansehen. Lehrveranst.-begleitend Pass / Fail
<b>Leistungsüberprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>Skala</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Wiederholungsprüfung</b>	Regelmässige Teilnahme und Übernahme einer Werkbetrachtung.
<b>An-/Abmeldung</b>	keine Wiederholung
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	kein spezifischer Einsatz
<b>Wiederholtes Belegen</b>	Deutsch
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Anmeldung über ADAM erwünscht
<b>Unterrichtssprache</b>	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	

**Epochenmodul Mittelalter**

47070-01	Seminar: Mediale Transferprozesse in der mittelalterlichen Bildkultur: Material, Format und Funktion	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Barbara Schellewald</b>	
<b>Zeit</b>	Mi 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	22.02.2017	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Im Zentrum des Seminars stehen die Austauschprozesse zwischen den verschiedenen Medien innerhalb der Produktion von Malerei (Handschriften, Wand- und Tafelmalerei etc.) Gold- und Silberschmiedearbeiten wie auch Holzskulptur. Derartige Transferphänomene, wie z.B. die Imitation von Emails in Handschriftenilluminationen, Gestaltungsprinzipien und Oberflächensimulation von Goldschmiedearbeiten in der Malerei, Applikationen diverser Materialien auf skulpturalen oder auch malerischen Oberflächen wie auch textile Oberflächengestaltungen in Handschriften, sind ausserordentlich reich. Es scheint, als habe es ein hohes Bewusstsein über das Anspruchsniveau und das Potential des jeweiligen Mediums gegeben. Dies betrifft nicht allein die Oberflächentexturen, sondern auch Formate, Funktionen u.a.m. Entgegen landläufiger Einschätzungen sind derartige Kunstfertigkeiten schon im Frühmittelalter zu beobachten. Die Wertigkeit von Medien einerseits, ihr erkanntes wie auch ausgespieltes Potential andererseits werden dabei in den Blick zu nehmen sein, um ansatzweise funktionale Momente bestimmen zu können. Zeitgenössische Quellen werden soweit als denkbar einzuschliessen sein. In der Forschung werden diese Transferprozesse innerhalb der Objekterschliessungen oftmals analysiert, jedoch bislang nur ansatzweise in grösseren Zusammenhängen reflektiert. Das Seminar wird an höchst unterschiedlichen Beispielen einen Einblick in diese Phänomene bieten und zugleich auf eine Subtilität mittelalterlicher Bildproduktion aufmerksam machen, die bislang eher marginalisiert worden ist.	
<b>Weblink</b>	47073	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	

<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

47060-01	+ Vorlesung: Materialität in der mittelalterlichen Bildproduktion: Farbe(n)	2 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Barbara Schellewald</b>	
<b>Zeit</b>	Di 14:15-16:00 Kollegienhaus, Hörsaal 120	
<b>Beginndatum</b>	21.02.2017	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angbetsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen) Modul Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien) Modul Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	In der jüngeren Forschung hat die Frage nach der spezifischen Materialität an Aufmerksamkeit gewonnen. Dies ist nicht zuletzt der Tatsache verdankt, dass durch technologische Untersuchungen und von den RestauratorInnen erzielte Erkenntnisse zunehmend Eingang in die Diskussion um die Objekte gefunden haben. Damit verbunden ist eine unabdingbare Hinwendung zum originalen Objekt. Grundsätzlich ist in der kunsthistorischen Forschung das farbliche Erscheinungsbild ein durchaus kritisch gewürdigter Faktor. Dies betrifft auch die Mittelalterforschung. So werden etwa Datierungsparameter aus dem Einsatz eines fixierten Farbenkanons z.B. im Email gebunden. Dennoch fehlt bislang eine eingehende Studie zur Farbverwendung in der mittelalterlichen Bildkultur. Die Vorlesung wird einen ersten Versuch unternehmen, diese Lücke zu schliessen. Die Problematik, dass wir in der Vorlesung nicht mit Originalen, sondern mit diesbezüglich durchaus problematischen Digitalisaten operieren müssen, wird als kritische Komponente durchweg zu beachten sein. Fragen nach der Gewinnung, der Herkunft wie auch der Verteilung von Pigmenten (Märkte), ihrer ökonomischen und überdies auch metaphorischen Wertigkeit werden uns ebenso beschäftigen wie die Frage ihrer spezifischen Ästhetik. Das Trägermaterial wird ebenso ins Kalkül zu nehmen sein wie der jeweilige Farbaufbau, durch den letztlich das Erscheinungsbild im Kontext der Bilder geprägt wird. Manche grundlegenden Informationen lassen sich aus schriftlich fixierten Rezepturen, Anweisungen für Künstler erschliessen. Hierzu zählen nicht allein die Schedula diversarum artium, sondern auch weniger prominente Aufzeichnungen. Ein wesentlicher Faktor für die Einschätzung der Farbverwendung ist unweigerlich der schon während der Produktion kalkulierte Funktionskontext (z.B. Lichtführung und -inszenierung, Farbfassung des Raumes etc.), in dem Farben ihr Potential in besonderer Weise ausspielen können. Das Phänomen wechselnder Farbwahrnehmung unter veränderten Bedingungen hat für die mittelalterliche Bildkultur durchaus Bedeutung. Im jeweiligen Zeithorizont verfügbare naturwissenschaftliche Erkenntnisse, wie sie auch in schriftlichen Zeugnissen überliefert sind, werden in Hinblick auf den Farbeinsatz ins Kalkül zu nehmen sein. Die Vorlesung wird freilich nicht bildfern operieren, sondern an einer Vielzahl ausgesuchter Beispiele diese Komplexität farblicher Oberflächentexturen in den Blick nehmen.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Leistungsnachweis	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	eine Wiederholung, Wiederholung zählt	
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters statt.	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.	

47064-01	Übung: Mittelalterliche Kunstwerke in Basler Museen	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Caroline Schärli</b>	
<b>Zeit</b>	Mi 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	22.02.2017	
<b>Interval</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte) Basismodul Vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Epochenmodul Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Basler Museen beherbergen umfangreiche Bestände hochwertiger mittelalterlicher Kunstwerke. Das Spektrum reicht von prachtvollen Teppichen und Gemälden über goldene Reliquiare und Monstranzen bis hin zu fein geschnitzten hölzernen Bildwerken und imposanten Steinskulpturen. Ausgewählte Werke des Historischen Museums, des Museums Kleines Klingental sowie des Kunstmuseums werden in der Übung, stets vor Originalen und teils gemeinsam mit Museumscuratoren/-innen, hinsichtlich ihrer Materialität, ihrer Ikonographie, ihres Entstehungskontextes und ihres ursprünglichen funktionalen Zusammenhangs untersucht. Schwerpunkte bilden die spätmittelalterlichen Gemälde des Kunstmuseums (u.a. von Konrad Witz), die Goldschmiedearbeiten des Basler Münsterschatzes, die Wandmalereifragmente des Grossbasler Totentanzes und die umfangreiche Wirkteppich-Sammlung des Historischen Museums sowie die im Museum Kleines Klingental ausgestellten romanischen und gotischen Skulpturen des Basler Münsters, darunter das eindrucksvolle Glücksrad und Teile des aufwendig skulptierten Chorgestühls. Miteinbezogen werden des Weiteren die Exponate der bis April im Museum Kleines Klingental laufenden Sonderausstellung zum ehemaligen Klingentalkloster, welche die einmalige Gelegenheit bieten, unmittelbare Querverbindungen zu den vor Ort präsentierten Münsterskulpturen herzustellen.	
<b>Literatur</b>	Literatur wird zu Beginn und im Laufe des Semesters bekanntgegeben.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	- Regelmässige und aktive Teilnahme - einzureichende Übungsaufgaben - Klausur am Ende des Semesters	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.	

**Epochenmodul Frühe Neuzeit**

47072-01	Seminar: Die Architektur der Renaissance. Von Brunelleschi zu Michelangelo	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Andreas Beyer</b>	
<b>Zeit</b>	Mi 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	22.02.2017	
<b>Interval</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Das Seminar konzentriert sich auf die Baukunst der Frühen Neuzeit, so wie sie sich folgenreich im 15. und 16. Jahrhundert in Italien ausgebildet hat. Im Zentrum stehen die bedeutendsten Vertreter dieser Kunst, deren Bauten in theoretischer, baupraktischer und urbanistischer	

<b>Leistungsüberprüfung</b>	Perspektive untersucht werden. Ziel ist es, den besonderen Beitrag der italienischen Renaissance zur Geschichte der Architektur zu würdigen und in monographischen Referaten zu umreissen.
<b>Skala</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Wiederholungsprüfung</b>	Pass / Fail
<b>An-/Abmeldung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
	Die Leistungsüberprüfung erfolgt vornehmlich in Form von Referaten, nach Verteilung aller Referatsthemen ebenfalls in Form von Essays.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

47073-01	Seminar: Farbe in der Frühen Neuzeit	3 KP
	<b>Dozierende</b>	<b>Markus Rath</b>
	<b>Zeit</b>	Do 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131
	<b>Beginndatum</b>	23.02.2017
	<b>Intervall</b>	wöchentlich
	<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
	<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
	<b>Module</b>	Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
	<b>Inhalt</b>	Das Seminar widmet sich den theoretischen Implikationen und den praktischen Verwendungen von Farbe in der Malerei der Frühen Neuzeit, vom 14. bis zum 17. Jahrhundert. Dabei werden zunächst die entscheidenden Wegbereiter einer Theoretisierung der Farbverwendung (Cennini, Alberti, Leonardo, Filarete, Lomazzo) einer vergleichenden Lektüre unterzogen, um die hier vorgelegten Positionen mit tatsächlichen Handhabungen und Bildwirkungen der Farbe abzugleichen. Neben wichtigen paragonalen Aufladungen, wie etwa der Grisaille-Technik oder dem weitreichenden <i>disegno-colore</i> -Streit, sollen dabei auch bislang weniger kunsttheoretisch durchforstete Randbereiche in den Blick genommen werden. Fragen nach Autonomisierungstendenzen, der Materialität und der Eigentätigkeit von Farbe werden dabei gemeinsam diskutiert.
	<b>Literatur</b>	- Moshe Barasch: Light and color in the Italian Renaissance theory of art, New York 1978. - Daniela Bohde: Haut, Fleisch und Farbe. Körperlichkeit und Materialität in den Gemälden Tizians, Emsdetten 2002. - Guillaume Cassegrain: La Coulure. Histoires de la peinture en mouvement (Xle et XXle siècles), Paris 2015. - John Gage: Kulturgeschichte der Farbe. Von der Antike bis zur Gegenwart, Berlin 2009. - Yannis Hadjinicolaou: Denkende Körper – Formende Hände. Handeling in Kunst und Kunsththeorie der Rembrandtisten, Berlin/Boston 2016. - Marcia B. Hall (Hg.): Color and technique in Renaissance painting. Italy and the North, New York 1987. - Steffi Roettgen: Venedig oder Rom – <i>Disegno e Colore</i> . Ein Topos der Kunstkritik und seine Folgen, in: <i>zeitenblicke</i> 2 (2003), Nr. 3. - Christoph Wagner: Farbe und Metapher. Die Entstehung einer neuzeitlichen Bildmetaphorik in der vorrömischen Malerei Raphaels, Berlin 1999.
	<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
	<b>Skala</b>	Pass / Fail
	<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
	<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
	<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Regelmässige Teilnahme, Bereitschaft zur Übernahme eines Referats in Absprache mit dem Dozenten.
	<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
	<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch

**Teilnahmevoraussetzungen**  
**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Teilnehmerzahl: Auswahl ggf. durch Exposé  
 Anmeldung über Mona notwendig.

47071-01	Seminar: Kunst und Globalisierung	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Andreas Beyer</b>	
<b>Zeit</b>	Di 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	21.02.2017	
<b>Interval</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Das Phänomen der Globalisierung hat auch und besonders die Künste erfasst. Dabei geht es nicht nur um die zeitgenössische Kunstraxis, sondern auch um Fragen des Umgangs mit Zeugnissen globaler Kunstproduktion in historischer Perspektive, um Sammel- und Ausstellungswesen. Das Seminar wird vor allem kunstpolitische und kunsttheoretische Positionen untersuchen und den aktuellen Stand der Diskussion um dieses Phänomen analysieren.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Die Leistungsüberprüfung erfolgt vornehmlich in Form von Referaten, nach Verteilung aller Referatsthemen ebenfalls in Form von Essays.	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.	
47065-01	Seminar: Muster eines reinen Geschmacks. Basler Wohnkultur im 18. Jahrhundert	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Axel Christoph Gampp</b>	
<b>Zeit</b>	Do 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	23.02.2017	
<b>Interval</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Basismodul Einführung in die Praxis Kunsthistorischen Arbeitsens (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Basismodul Vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Epochenmodul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Forschungspraxis Kunstgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	

**Inhalt**

Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
 Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
 Der grosse Gartentheoretiker Christian Cajus Lorenz Hirschfeld beschrieb 1785 seinen Eindruck von Basel wie folgt: «Inzwischen haben einige Männer von Vermögen und Kenntnis den Anfang gemacht, Basel mit neuen Gebäuden zu verschönern, die den Einwohnern Muster eines reinen Geschmacks darstellen, und vielleicht nur den Fehler haben, dass sie um viele Nachahmung zu finden, zu prächtig gebauet sind.» Nur fünf Jahre später, 1790, hielt Karl Spazier fest: «Alles, worin der reiche Basler allenfalls verschwenden kan, sind Wohn- und Landhäuser, Gärten, eine gute Tafel, geschmackvolle Mobilien, Kunst- und Naturaliensachen und dergleichen.»

Das Seminar «Basler Wohnkultur im 18. Jahrhundert» nimmt sich dieses wichtigen Teils der Basler Kunst- und Kulturgeschichte an und zwar in Zusammenarbeit mit jener Institution, die das kulturelle Erbe jener Tage hauptsächlich verwaltet: das Historische Museum Basel. Gemeinsam mit Kuratorinnen und Restauratoren werden einzelne Aspekte von Architektur und Innendekoration unter die Lupe genommen und analysiert. Dabei soll der Umgang mit den Originalobjekten ebenso im Vordergrund stehen wie ein vertieftes Verständnis für das Werk in seinem Kontext.

Zu den Dozierenden zählen Dr. Margret Ribbert, Dr. Sabine Söll-Tauchert, Wolfgang Loescher u.a.

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Die Leistungsüberprüfung findet in Form eines Beitrages statt, der aus mündlichem Referat und einem schriftlichen Handout besteht.

keine Wiederholung

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Anmeldung über Mona notwendig.

**Leistungsüberprüfung**
**Skala**
**Wiederholungsprüfung**
**An-/Abmeldung**
**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**
**Wiederholtes Belegen**
**Präsenz/E-Learning**
**Unterrichtssprache**
**Teilnahmevoraussetzungen**
**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

47074-01	Seminar: Rembrandt. Ein Meister und seine Schüler, seine Werkstatt, sein Umkreis	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Yannis Hadjinicolaou</b>	
<b>Zeit</b>	Termine: 3.3.2017: 14-16 Uhr (Vorbesprechung) Fr/Sa 24./25.3.2017: 14-18 bzw. 10-18 Uhr Fr/Sa 7./8.4.2017: 14-18 bzw. 10-18 Uhr	
<b>Beginndatum</b>	03.03.2017	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Im Seminar geht es um einen Überblick der „Marke“ Rembrandt. Das heißt jedoch nicht, dass der Werdegang des Künstlers von Leiden nach Amsterdam bloß monographisch „erzählt“ wird, vielmehr sollen Bereiche des Rembrandtismus wie Schüler, Werkstatt und Rembrandts Umkreis (Freunde) miteinbezogen werden. Schüler wie Ferdinand Bol, Willem Drost, Gerbrand van den Eeckhout, Govert Flinck, Arent de Gelder, Nicolaes Maes und Christopher Paudiss setzten auf unterschiedliche Weise die Tradition ihres Lehrers fort. Außerdem sollen die unterschiedlichen Malideologien Rembrandts in den Blick genommen werden, wie die Farbgestaltung, die Rolle der Selbstbildnisse, die Affektdarstellung, die „denkende Hand“ des Künstlers oder das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis, um nur einige Beispiele zu nennen. Samuel van Hoogstraten (aktiv als Assistent in Rembrandts Werkstatt) war auch als Kunsthistoriker tätig und hat 1678, neun Jahre nach Rembrandts Tod, ein wichtiges Traktat veröffentlicht. Darin wird beleuchtet, wie sich die künstlerische Praxis in der Theorie niederschlägt, zumal van Hoogstraten den neuen Geschmackswandel in Holland mitmachte und sich gleichzeitig von Rembrandt distanzierte, ohne jedoch dessen Formgestaltung gänzlich aus den Augen zu verlieren. Der Zugang zu den Themen erfolgt durch die Beschreibung eines konkreten Werkes, sodass ein zentrales Werkzeug der Kunstgeschichte erprobt wird. Dabei sollen einzelne Sitzungen auch in der Sammlung des Kunstmuseums stattfinden.	

**Literatur**

- Ausst. Kat.: Govert Flinck. Reflecting History, hg. v. Eymert-Jan Goossens und Franziska Gottwald, Kleve 2015
- Ausst. Kat.: Arent de Gelder [1645–1727], Rembrandts Meisterschüler und Nachfolger, hg. v. Dordrechts Museum/Wallraf-Richartz-Museum, Gent 1998
- Ausst. Kat.: Christopher Paudiß, 1630–1666. Der Bayerische Rembrandt?, hg. v. Sylvia Hahn (u.a.), Regensburg 2007
- Ausst. Kat. Rembrandt. The Final Years, hg. v. Jonathan Bikker/Gregor Weber, London/Amsterdam 2014
- Svetlana Alpers: Rembrandt's Enterprise. The Studio and the Market, Chicago 1988
- Jonathan Bikker: Willem Drost. A Rembrandt Pupil in Amsterdam and Venice, New Haven (u.a.) 2006
- Celeste Brusati: Artifice and Illusion. The Art and Writing of Samuel van Hoogstraten, Chicago 1995
- Yannis Hadjinicolaou: Denkende Körper-Formende Hände. Handeling in Kunst und Kunstdtheorie der Rembrandtisten, Berlin/Boston 2016
- Ekkehard Mai (Hg.): Holland nach Rembrandt. Zur niederländischen Kunst zwischen 1670 und 1750, Köln/Weimar/Wien 2006
- Herman Roodenburg: The Eloquence of the Body. Perspectives on Gesture in the Dutch Republic, Zwolle 2004
- Werner Sumowski: Gemälde der Rembrandt Schüler, 5 Bände, Landau 1983-1989
- Thijss Weststeijn: The Visible World. Samuel van Hoogstraten's Legitimation of Painting in the Dutch Golden Age, Amsterdam 2008
- Ernst van de Wetering: Rembrandt. The Painter at Work, Amsterdam/London/Los Angeles 2004 (Zweite Auflage)
- Ernst van de Wetering: Rembrandt. The Painter Thinking, Amsterdam 2016.

**Leistungsüberprüfung**
**Skala**
**Wiederholungsprüfung**
**An-/Abmeldung**
**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.

keine Wiederholung

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Anmeldung über Mona notwendig.

**Wiederholtes Belegen**
**Präsenz/E-Learning**
**Unterrichtssprache**
**Teilnahmevoraussetzungen**
**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

47061-01	+ Vorlesung: Das Selbstbildnis in der Malerei	2 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Andreas Beyer</b>	
<b>Zeit</b>	Do 14:15-16:00 Kollegienhaus, Hörsaal 120	
<b>Beginndatum</b>	23.02.2017	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Das Selbstporträt gehört zu den beständigsten Gattungen der Geschichte der Malerei. Es dient der Selbsterkundung, der Einübung, dem Experiment und der Selbstversicherung der Maler. Die Vorlesung wird sich den bedeutendsten Hervorbringungen dieses besonderen Bildformats von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart widmen. Epochenübergreifend wird so zugleich auch eine Geschichte der künstlerischen Selbstreflexion und Selbstbehauptung skizzieren.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Leistungsnachweis	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	

<b>Wiederholungsprüfung</b>	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Die Leistungsüberprüfung erfolgt entweder in Form einer mündlichen oder schriftlichen Klausur.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

47068-01	Übung: Von Holbein bis Böcklin. Werkbetrachtungen im Kunstmuseum Basel	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Martin Gaier</b>	
<b>Zeit</b>	Do 10:15-12:00 Kunstgeschichte, Kleiner Seminarraum, Zwischenstock LZ15	
<b>Beginndatum</b>	23.02.2017	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Offer</b>	einmalig	
<b>Angebotsmuster</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Modul Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte)	
<b>Module</b>	Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Basismodul Vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Epochenmodul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Die Übung bietet die Möglichkeit, Werke in ihrer Materialität, Erscheinung und ihrer realen Grösse eingehend zu betrachten und zu analysieren. Im Vordergrund stehen daher nicht Lektüre und Bildvergleich, sondern genaue Wahrnehmung und sprachliche Auseinandersetzung. In einer kleinen Gruppe werden wir uns ausgewählte Beispiele der Malerei vom 15. bis 19. Jahrhundert im Basler Kunstmuseum ansehen.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Regelmässige Teilnahme und Übernahme einer Werkbetrachtung.	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	kein spezifischer Einsatz	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über ADAM erwünscht	

#### Epochenmodul Moderne und Gegenwart

48156-01	Seminar: Authentizitätskonzepte und die Wirklichkeit in der Gegenwartskunst	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Wolfgang Brückle</b>	
<b>Zeit</b>	Di 18:15-20:30 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Termine: 28. Februar / 21. März / 28. März / 4. April / 11. April / 25. April / 2. Mai / 9. Mai / 16. Mai / 30. Mai 2017	
<b>Beginndatum</b>	28.02.2017	
<b>Intervall</b>	unregelmässig	
<b>Offer</b>	einmalig	
<b>Angebotsmuster</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)	
<b>Module</b>	Basismodul Einführung in theoretische Grundlagen und Methoden der Kunstgeschichte (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	

**Inhalt**

Das Authentische, Präsenzerfahrung, die Wirklichkeit als solche sind allesamt prekär geworden. Zu den charakteristischen Gedankenfiguren der Postmoderne gehörte die Leugnung einer hinter einem endlosen Regress von Zeichen und Kopien erfahrbaren Wirklichkeit, und es gehört weiterhin zum guten Ton in kulturtheoretischen Debatten, die Möglichkeit der Erfahrung von Präsenz zu leugnen. Vor diesem Hintergrund lohnt es sich zu fragen, welche Spielarten von Realismus und ‚Erfahrungskunst‘ heute noch Ansprüche auf Geltung erheben: Besteht sich ein unauflösbarer Widerspruch in allen Versuchen, inszenierend und vermittelnd etwas ‚Wirkliches‘ gegenwärtig zu machen? Ist jede Geste Rollenspiel, ist jede Authentizitätsbehauptung naïf? Im Zusammenhang mit diesbezüglichen Theorieentwürfen aus Medientheorie, Kulturtheorie und Philosophie behandeln wir im Seminar Angebote ästhetischer Erfahrung, um das diskursive Feld des Wirklichen in der Kunst auszuloten. Wir behandeln Konzepte des Realismus, Bekenntnisgesten, Inszenierung von Realpräsenz, partizipative Erfahrungsformen, Erinnerung an Geschichte, die Kultivierung von sozialem Austausch, die Wiederkehr des Verdrängten, die Aura des Dokuments, die Sprache des Materials. Künstlerische Ansätze insbesondere seit den 1990er Jahren werden uns beschäftigen, aber vereinzelt auch ältere Positionen.

**Literatur**

- Jürg Berthold, Philip Ursprung und Mechthild Widrich, *Presence. A Conversation at Cabaret Voltaire*, Zurich, Berlin 2016.
- Hal Foster, *The Return of the Real. Art and Theory at the End of the Century*, Cambridge, Mass. 1996.
- Hans Ulrich Gumbrecht, *Präsenz*, Berlin 2012.
- Fredric Jameson, *The antinomies of realism*, London 2013.
- Susanne Knaller, *Ein Wort aus der Fremde. Geschichte und Theorie des Begriffs Authentizität*, Heidelberg 2007.
- Lionel Trilling, *Sincerity and authenticity*, Cambridge, Mass. 1972.

**Leistungsüberprüfung**
**Skala**
**Wiederholungsprüfung**
**An-/Abmeldung**
**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**
**Wiederholtes Belegen**
**Präsenz/E-Learning**
**Unterrichtssprache**
**Teilnahmevoraussetzungen**
**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Kurzreferate, Rechercheleistungen.

keine Wiederholung

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Anmeldung über Mona notwendig.

47077-01	Seminar: Bruce Nauman	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Stefan Neuner</b>	
<b>Zeit</b>	Fr 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	24.02.2017	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Die Lehrveranstaltung wendet sich mit Bruce Nauman einem Künstler zu, der in Basler Sammlungen mit Hauptwerken vertreten ist und dem das Schaulager 2018 eine Retrospektive widmen wird. Ausgehend von diesen Arbeiten, die vor dem Original diskutiert werden sollen, wendet sich das Seminar einer Schlüsselfigur der neuesten Kunstentwicklung zu. Seine frühen Experimente mit Photographie, Video, Performance, Installation usf. machen Nauman zu einem Pionier von Praktiken, welche die Kunstproduktion der Gegenwart kennzeichnen. Das Werk Nauman soll einerseits in systematischer Hinsicht behandelt werden: etwa im Hinblick auf die Frage der Krise der künstlerischen Gattungen (Rosalind Krauss' «post-media condition»); andererseits soll es in einer historischen Perspektive beleuchtet werden: sowohl im Kontext der amerikanischen Kunstgeschichte (Übergang zum Postminimalismus) wie im Kontext der internationalen Entwicklung.	
<b>Literatur</b>	- Bruce Nauman, <i>Please Pay Attention Please: Bruce Nauman's Words. Writings and Interviews</i> , hrsg. v. Janet Kraynak, Cambridge/Mass. u. London 2003. - Ausst.-Kat. Bruce Nauman. <i>Exhibition Catalogue and Catalogue Raisonné</i> , hrsg. v. Joan Simon, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia, Madrid u. a., Basel 1994.	

- Ausst.-Kat. Bruce Nauman. Werke aus den Sammlungen Froehlich und FER, hrsg. v. Götz Adriani, Museum für Neue Kunst, ZKM Karlsruhe, Ostfildern-Ruit 1999.
- Ausst.-Kat. Samuel Beckett, Bruce Nauman, Kunsthalle Wien, 4.Februar - 30. April 2000, Wien: Kunsthalle, 2000.
- Coosje van Bruggen, Bruce Nauman, Basel 1988.
- Carlos Basualdo: Ausst.-Kat. Bruce Nauman. Topological Gardens, New Haven: Yale University Press, 2009.
- Jane Livingston u. Marcia Tucker: Ausst.-Kat. Bruce Nauman: Work from 1965 to 1972, Los Angeles County Museum of Art, Los Angeles 1972.
- Peter Plagens: Bruce Nauman. The True Artist, London: Phaidon Press, 2014.

<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Referate, Diskussionsbeteiligung.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	kein spezifischer Einsatz
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

47078-01	Seminar: Das Fotografische. Fotografie und Theorie seit 1970 - ABGESAGT -	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Eva Martina Ehninger</b>	
<b>Zeit</b>	abgesagt	
<b>Beginndatum</b>	20.02.2017	
<b>Interval</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	In ihrem zweiteiligen Artikel <i>Notes on the Index</i> (1977) definiert Rosalind Krauss "das Fotografische" als ein entscheidendes Merkmal der zeitgenössischen Kunst, das in allen ihren ansonsten höchst divergenten Praktiken zu finden ist. Krauss zufolge orientiert sich die postmoderne Kunst an zwei Qualitäten, die der Fotografie inhärent sind: Erstens die physische Beziehung der Fotografie zu ihrem Referenten, ihre Indexikalität, und zweitens der Verlust konventioneller Bedeutung, der einen ergänzenden Diskurs notwendig macht. Jüngst hat der Philosoph Peter Osborne der Fotografie ein ähnliches konzeptuelles Gewicht für die Gegenwartskunst zugeschrieben. Für Osborne ist zeitgenössische Kunst – zumindest die, die dieses Etikett verdient hat, weil sie das Zeitgenössische („The Contemporary“) als kritisches Denkmodell konstruiert und vermittelt – post-konzeptuelle Kunst. Sie befragt ihren eigenen ästhetischen Wert durch Material- und Themenwahl, und sie ist nicht an einem Ort fixiert sondern folgt einer distributiven Logik. Zeitgenössische Kunst ist für Osborne „fotografisch“. Diese beiden Setzungen bilden den theoretischen Rahmen des Seminars, das künstlerische Arbeiten seit den 1970er Jahren diskutiert, in der die Fotografie als Medium und Konzept in unterschiedlicher Weise zum Einsatz kommt. Wir beschäftigen uns mit der frühen Konzeptkunst (z.B. Ed Ruscha, John Baldessari), Fotografie und Performance (VALIE EXPORT, Bruce Nauman), der Düsseldorfer Fotoschule (z.B. Thomas Struth, Andreas Gursky, Candida Höfer, Thomas Ruff), der Konzeptkunst der 1990er Jahre (z.B. Walid Raad) und mit zeitgenössischen Positionen wie die von Jeff Wall oder David Claerbout. Neben der Frage, welche Rolle die Fotografie in der und für die Postmoderne gespielt hat, soll auch diskutiert werden, inwiefern „das Fotografische“ für eine Theorie der zeitgenössischen Kunst fruchtbar gemacht werden kann.	

<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Carline Busta, Isabelle Graw, Hanna Magauer (Hgg.), <i>Texte zur Kunst (Fotografie) 99</i> (September 2015).</li> <li>- Michael Fried, <i>Why Photography Matters as Art as Never Before</i>, New Haven: Yale University Press 2008.</li> <li>- Rosalind Krauss, „Notes on the Index: Seventies Art in America,“ in: <i>October</i> 3 (1977): 68-81.</li> <li>- Rosalind Krauss, „Notes on the Index: Seventies Art in America. Part 2,“ in: <i>October</i> 4 (1977): 58-67.</li> <li>- Peter Osborne, <i>Anywhere or Not At All. Philosophy of Contemporary Art</i>, London: Verso 2013.</li> <li>- Jeff Wall, <i>Collected Writings</i>, hg. von Michael Newman, Barcelona: Ediciones Poligrafa 2007.</li> </ul>
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Regelmässige Teilnahme, aktive mündliche Beteiligung, Übernahme von Referaten.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

47075-01	Seminar: Praktische Filmkritik. Oder die Kunst des Video-Essays	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Michael Bauté</b>	
<b>Zeit</b>	Fr 14:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Sa 10:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 So 10:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 nach Ankündigung Blockveranstaltung Termine: 17.-19.3.2017 und 31.3.-2.4.2017	
<b>Beginndatum</b>	17.03.2017	
<b>Intervall</b>	unregelmässig	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Basismodul Einführung in die Praxis Kunsthistorischen Arbeitens (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Forschungspraxis Kunstgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Lernziele</b>	Ziele, Inhalte und Methode der Lehrveranstaltung	
	Ziel ist die Herstellung kurzer, skizzenhafter analytischer Kommentarfilme über einen Film. Im Verlauf der Arbeit werden, mit Rekurs auf klassische Formen «filmvermittelnder Filme», u.a. folgende Ziele fokussiert:	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktivieren filmanalytischer Kenntnisse mittels «close reading»;</li> <li>- Vertiefung von Kenntnissen über Verfahren kreativer Konzeption (bspw. bei der Themenfindung, Organisation und Dramaturgie des Video-Essays);</li> <li>- Reflexion über textuelle Artikulationen (Verfassen und Einsprechen des Kommentartextes) zu Laufbildern.</li> </ul>	
	<b>Methode</b>	
	Das Seminar findet zu großen Teilen in vom Dozenten angeleiteter Gruppenarbeit statt. Am ersten Tag im ersten Block wird ein kurзорischer Überblick über basale Formen filmvermittelnder Filme und Video-essayistischer Arbeiten gegeben (anhand von	

Ausschnitten aus Filmen von bspw. Harun Farocki, Alain Bergala, Tag Gallagher, Kevin Lee, Tony Zhou sowie von Video-Essays, die in vorhergehenden Seminaren des Dozenten produziert wurden).

Daraufhin wird der Referenzfilm gemeinsam geschaut und im Plenum ausführlich besprochen. Die sich dabei abzeichnenden individuellen Interessen der Studenten führen zum Formulieren möglicher Themen einzelner Video-Essays.

Diese Video-Essays werden dann im ersten sowie fortgesetzt im zweiten Block des Seminars in Gruppen von minimal zwei, maximal drei Teilnehmern an mitgebrachten Computern bearbeitet. Der Dozent betreut währenddessen die Gruppen bei der Konzeption und Realisierung ihrer Arbeiten. Feedback erhalten die Studierenden dabei nicht nur vom Dozenten, sondern auch durch die regelmäßige Diskussion von Zwischenergebnissen im Plenum.

Nach Ende des Blockseminars haben die Studenten noch mehrere Wochen Zeit, Feinschnittarbeiten an ihren Filmen vorzunehmen und mit dem Dozenten via elektronische Kommunikation zu diskutieren. Die fertigen Video-Essays sollen (falls erwünscht und die Möglichkeit besteht) gegen Ende der Vorlesungszeit in einer Veranstaltung vorgeführt und diskutiert werden.

## Inhalt

In dem Blockseminar werden auf Basis eines kurorischen Überblicks über die Geschichte filmvermittelnder Filme und Video-Essays – in denen Filme auf eine Art und Weise betrachtet werden, die deutlich über die Grenzen traditioneller Textanalyse hinausgeht – theoretische Erkenntnisse mit praktischer Montage-Arbeit zusammengeführt. Ziel ist die Herstellung kurzer, skizzenhafter analytischer Kommentarfilme über einen noch zu bestimmenden Film, der zu Beginn des Seminars gemeinsam geschaut werden wird.

In den zu produzierenden Video-Essays werden mittels Voice-Over sowie Montage der Bilder und Töne aus dem (noch zu bestimmenden) Film individuell gewählte Aspekte fokussiert. Es werden also keine »eigenen« Bilder gefilmt, sondern ausschließlich Bilder aus dem vorliegenden Film verwendet!

Dabei sollen sich persönliche Auseinandersetzungen sowie die Reflexion über formale Fragen und damit korrespondierende Erzählhaltungen artikulieren. Theorie wird überführt in Praxis, Filminterpretation wird selbst Film.

Die im Seminar entstehenden Video-Essays werden in Gruppenarbeit produziert (mit jeweils mindestens zwei, maximal drei Teilnehmern). Geplant ist, die Kommentarfilme zum Ende des Semesters in einer öffentlichen Veranstaltung (gemeinsam mit dem Referenzfilm) in einem Kino in Basel vorzuführen und zu diskutieren.

Vorkenntnisse in Digitalschnitt sind erwünscht, werden jedoch nicht vorausgesetzt.

- Website des Projekts »Kunst der Vermittlung«, das sich mit der Erforschung filmvermittelnder Filme beschäftigt: <http://kunst-der-vermittlung.de/>

- Videokanäle zweier interessanter Video-Essay-Autoren: <https://vimeo.com/kevinblee/> und <https://vimeo.com/tonyzhou/>

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Die erbrachte Leistung ist der fertige, vorführbare Video-Essay. Für die Leistungsüberprüfung wird eine zusätzliche, schriftliche Reflexion über die Arbeit am Video-Essay zu Grunde gelegt. Diese umfasst zwei bis fünf Seiten (3000 bis 5000 Zeichen).

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab

Basale Kenntnisse von Digitalschnittsoftware (bspw. Final Cut, iMovie, Premiere, DaVinci Resolve) sind erwünscht, werden jedoch nicht vorausgesetzt.

Der Beurteilungsmaßstab ist die jeweilige Kohärenz und Plausibilität der fertigen, in Gruppenarbeit produzierten Video-Essays (90%) sowie die der individuell zu verfassenden, kurzen schriftlichen Reflexionen über die gemeinsame Arbeit.

keine Wiederholung

Online-Angebot fakultativ

Deutsch

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.

47067-01	Seminar: The Contemporary, zum Beispiel: documenta	3 KP
<b>Dozierende</b>	Eva Martina Ehninger <b>Felix Vogel</b>	
<b>Zeit</b>	Di 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	

<b>Beginndatum</b>	21.02.2017
<b>Intervall</b>	wöchentlich
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
<b>Inhalt</b>	<p>1955 wurde in Kassel die documenta als kulturpolitisches Signal für westdeutsche Weltoffenheit und Zukunftsorientierung ins Leben gerufen. Gezeigt wurde in erster Linie die abstrakte Malerei der 1920er und 1930er Jahre, die während der NS-Zeit unter der Bezeichnung „Entartete Kunst“ aus den öffentlichen Museen und Sammlungen verbannt worden war. Der Anspruch an das Ausstellungsformat, der sich aus dieser ersten Setzung ablesen lässt – mit Hilfe zeitgenössischer Kunst über den engen Bereich des Ästhetischen hinaus auf die sozialen, politischen und ökonomischen Verhältnisse der Gegenwart zu verweisen – ist seitdem eine entscheidende konzeptuelle Grundlage für die ursprünglich alle vier, dann alle fünf Jahre durchgeführte documenta. Innerhalb eines halben Jahrhunderts avancierte die documenta zu einem der wichtigsten Ereignisse zeitgenössischer Kunst und stellt, wie andere periodische Ausstellungen (etwa Biennale), den prädestinierten Ort dar, an dem globale zeitgenössische Kunst gezeigt wird. Die Geschichte der documenta dient demnach im Seminar als Fallstudie, um in der Auseinandersetzung mit den Ausstellungen, ihren KünstlerInnenlisten, ihrer jeweils historisch spezifischen kuratorischen Programmatik und dem dafür entwickelten Display eine Geschichte dessen herausarbeiten, was aktuell in der Kunsthistorik unter dem Begriff „The Contemporary“ firmiert.</p> <p>Das Seminar wählt dazu einen dreifachen Zugang: Erstens sollen exemplarische künstlerische Positionen analysiert werden, die entweder in besonderer Weise für die Anforderungen der Ausstellung geeignet schienen (Michael Asher, Joseph Beuys, Bruce Nauman, Ai Weiwei) oder sich bewusst gegen die documenta positionierten (Kai Althoff, Marcel Broodthaers, Wolf Vostell). Zudem werden wir uns mit KünstlerInnen beschäftigen, die zwar, im Rahmen einer documenta eine wichtige Rolle spielten, jedoch nicht kanonisiert wurden – die als „zeittypisch“, aber nicht als „zeitgenössisch“ gelten können. Zweitens sollen einzelne documenta-Ausstellungen vertieft werden, um die Beziehung zwischen Kunstwerken, kuratorischen Konzepten, Displays und Formen der Vermittlung (Publikationen, Kunstvermittlung) herauszuarbeiten. Dabei steht auch die Frage im Raum, was Kunstgeschichte als Ausstellungsgeschichte impliziert und welche methodischen Probleme hier auftauchen. Drittens soll die documenta in den größeren Kontext aktueller Diskurse gestellt werden, wie beispielsweise die „Global Art History“, Fragen nach einer zeitgenössischen Form der Institutionskritik oder nach der politischen Wirkung von Kunst. Ziel des Seminars wäre es, mit Blick auf das Ausstellungsformat eine Archäologie des „Contemporary“ zu entwickeln, mit deren Hilfe auch die aktuelle documenta 14 (2017) analysiert werden kann.</p> <p>Eine anschließende Exkursion zum Standort der documenta in Athen ist geplant (8.-11.6.2017).</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pamela Lee, <i>Forgetting the Art World</i>, Cambridge: MIT 2012.</li> <li>- Oliver Marchart, <i>Hegemonie im Kunstmfeld: Die documenta-Ausstellungen dX, D11, d12 und die Politik der Biennalisierung</i>, Köln: König 2008.</li> <li>- Peter Osborne, <i>Anywhere or Not At All. Philosophy of Contemporary Art</i>, London: Verso 2013.</li> <li>- Questionnaire on 'The Contemporary', in: <i>October</i> 130 (Fall 2009), S. 3-124.</li> </ul>
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Regelmäßige Teilnahme, aktive mündliche Beteiligung, Übernahme von Referaten.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

47104-01	Seminar: Von Basel nach Bursa und zurück in die Geschichte eines fotografischen Prachtnamens	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Martina Baleva</b>	
<b>Zeit</b>	Mo 16:15-17:45 Nadelberg 8, Seminarraum 13	

<b>Beginndatum</b>	20.02.2017
<b>Intervall</b>	wöchentlich
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Slavistik
<b>Module</b>	Modul Aufbau Neuere / Neueste Geschichte (BSF - Geschichte) Aufbaumodul Neuere und Neueste Geschichte (BSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Archive / Medien / Theorien (BSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen) Modul Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Aufbau Geschichte: Südosteuropa (BSG - Osteuropa-Studien) Modul Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien) Aufbaumodul Geschichte Südosteuropas (BSG - Osteuropa-Studien (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Aufbaumodul Osteuropa transnational (BSG - Osteuropa-Studien (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Wahlbereich Master Geschichte: Empfehlungen (MSF - Geschichte) Modul Ereignisse, Prozesse, Zusammenhänge (MSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kommunikation und Vermittlung historischer Erkenntnisse (MSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Methoden und Diskurse historischer Forschung (MSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Geschichte Südosteuropas (MSF - Osteuropäische Geschichte) Modul Geschichte Südosteuropas (MSF - Osteuropäische Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Areas: Osteuropa (MSG - Europäische Geschichte) Modul Areas: transnational - global (MSG - Europäische Geschichte) Modul Methoden - Reflexion - Theorien: Bilder - Medien - Repräsentationen (MSG - Europäische Geschichte) Modul Profil: Moderne (MSG - Europäische Geschichte) Modul Profil: Osteuropäische Geschichte (MSG - Europäische Geschichte) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Die Lehrveranstaltung bildet die Fortsetzung des gleichnamigen Forschungsseminars, das sich im HS 2016 mit der Erforschung der Geschichte eines osmanischen Fotoalbums im Besitz der Universitätsbibliothek beschäftigte ( <a href="https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home?id=213587">https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home?id=213587</a> ). In diesem Semester widmen wir uns der Aufbereitung der Forschungsergebnisse für eine Ausstellung, die im Herbst 2017 in der Universitätsbibliothek eröffnet werden soll. Lehrveranst.-begleitend Pass / Fail keine Wiederholungsprüfung Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich keine Wiederholung kein spezifischer Einsatz Deutsch Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung; hohes Mass an Engagement, Eigeninitiative, zeitliche Flexibilität; türkische und/oder französische Sprachkenntnisse sind sehr willkommen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Interessierte Studierende werden gebeten, ein aussagekräftiges Motivationsschreiben bis spätestens 12. Februar 2017 an Martina Baleva (martina.baleva@unibas.ch) zu senden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Interessierte Studierende werden gebeten, ein aussagekräftiges Motivationsschreiben bis spätestens 12. Februar 2017 an Martina Baleva (martina.baleva@unibas.ch) zu senden.
<b>Inhalt</b>	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	
<b>Skala</b>	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	
<b>An-/Abmeldung</b>	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	
<b>Unterrichtssprache</b>	
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	

47076-01	Seminar: «L'Oeil Interminable». Zum Kino im Spannungsfeld der Künste	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Eva Kuhn</b> Simon Vagts	
<b>Zeit</b>	Mo 16:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	20.02.2017	

<b>Interval</b>	wöchentlich
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
<b>Inhalt</b>	Insbesondere in seinen Anfängen hat sich das Kino und seine Theorie immer wieder durch Anlehnung und Abgrenzung zu den anderen Künsten definiert und sich in einer Art «Paragone» – einem «Wettstreit der Künste» – auf seine eigenen Mittel und Möglichkeiten besonnen. Spätestens in der postmedialen Situation von heute wird deutlich, dass die einem Medium zugeschriebenen Spezifika eher als intermediale Effekte denn als mit ihrem Trägermaterial fest verbundene Eigenschaften zu verstehen sind. So ist denn auch das Kino selbst «nicht vom Himmel gefallen» meinte Friedrich Kittler – vielmehr sei der Film «im Zusammenhang mit den Phantasien und Politiken zu begreifen, auf die seine Erfindung geantwortet hat». Mit dem Konzept des «Oeil Interminable» beschreibt der Filmtheoretiker Jacques Aumont eine ästhetisch-ideologische Konstellation, die sich bereits viele Jahrzehnte vor der Erfindung des Kinos in den bildenden Künsten artikuliert; in der Naturskizze von 1800 beispielsweise, in welcher eine bestimmte Konzeption von Zeit und Raum auszumachen sei, die in den kinematografischen Erzeugnissen lediglich fortgesetzt würden. Die Malerei des 19. Jahrhunderts und der Film, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu Tage tritt, sind demzufolge verschiedenartige Manifestationen eines gemeinsamen Problems: der raum-zeitlichen Variabilität des Blicks auf das, was unserer Sicht zugänglich ist. Das Seminar verfolgt in einem ersten Schritt die Frage, auf welche Konstellationen die Erfindung des Kinos geantwortet hat und in welchen Bildwerken sich auf welche Weise Kinematografisches vorgezeichnet findet. In einem zweiten Schritt wird anhand von ausgewählten Filmen danach gefragt, wie das Kino auf die anderen Künste reagiert und handkehrt: wie das Kino sich auf diese ausgewirkt hat - welche kinematografischen Effekte sind in der Skulptur und Malerei zum Beispiel zu verzeichnen? Anhand der Lektüre von Texten und der Diskussion von Werken der Bildenden Kunst sowie von Filmen aus dem Bereich der Avantgarde und der Industrie, sollen im Zuge des Seminars Konzepte wie Mise-en-Scène, Kadrage / On- und Offspace, Farbe, Schnitt / Montage, aber auch Begriffe wie Leinwand, Projektion, Narration etc. herausdestilliert und als intermedial wirksame Parameter untersucht werden.
<b>Literatur</b>	Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Inputreferate und kurze schriftliche Arbeiten.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.
<b>Bemerkungen</b>	Für die Visionierung der Filme außerhalb des Seminartermins muss zusätzliche Zeit eingeplant werden.

47181-01	+ Vorlesung: Architecture Since 1900	2 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Kenny R. Cupers</b>	
<b>Zeit</b>	Mi 10:15-12:00 Alte Universität, Hörsaal -101	
<b>Beginndatum</b>	22.02.2017	
<b>Interval</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Departement Gesellschaftswissenschaften	

<b>Module</b>	Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
<b>Lernziele</b>	Placing the design of buildings, cities, and landscapes in a historical perspective, this course allows students to develop a deep understanding of architecture in a global context. The course trains students to actively use fundamental architectural concepts such as form, style, type, function, and program, and develops critical skills to discuss the role of architecture in society.
<b>Inhalt</b>	This course offers a historical survey of architecture in the twentieth and twenty-first centuries. Beyond discussing canonical works of modernism, the course examines more broadly historical intersections of architecture, modernity, and globalization. It traces the different ways in which designers, inhabitants, and those in power have defined the future and what it means to be modern, and how architecture has actually given form to the spaces of everyday life. The course contextualizes spatial and formal analysis by examining how larger social, cultural, political, and economic conditions have propelled architecture as a discipline and a profession. By looking at how new kinds of building and new ways of thinking emerge, transform and proliferate, we complicate oppositions between modern versus traditional, authored versus vernacular, and western versus non-western architecture. Despite our initial emphasis on the development of modernism in Europe, we will substantively engage with the problematic of the global. Our mission is to problematize the relationship between architecture and cultural identity, and to explore how over the course of the century architecture has travelled – whether as a result of cultural or economic power, the spread of ideas, the availability of materials, the development of a new technology, or simply by people moving around. Rather than casting the non-West as derivative of a single, original modernity in the West, this course helps students to recognize modernity as fundamentally transient and thus constantly reconfigured as it shapes specific places and societies.
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Leistungsnachweis
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	A written exam at the end of the course (31 May)
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	kein spezifischer Einsatz
<b>Unterrichtssprache</b>	Englisch

47062-01	+ Vorlesung: Paris 1789-1968: Bilder und Orte der Moderne	2 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Ralph Uhl</b>	
<b>Zeit</b>	Mo 12:15-14:00 Alte Universität, Hörsaal -101	
<b>Beginndatum</b>	20.02.2017	
<b>Interval</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Die Vorlesung widmet sich anhand exemplarischer Werke aus Malerei, Plastik, Fotografie, Architektur und Film der Frage, was unter künstlerischer Modernität vor dem Hintergrund der politischen, technologischen und sozialen Umbrüche im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts verstanden wurde. Sie wird untersuchen, in welcher Hinsicht Paris als «Hauptstadt der Moderne» galt und wie dieser Anspruch im Rückblick aus der postkolonialen und globalen Gegenwart zu bewerten ist.	

<b>Leistungsüberprüfung</b>	Leistungsnachweis
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Schriftliche Prüfung
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.

**Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen**

47071-01	Seminar: Kunst und Globalisierung	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Andreas Beyer</b>	
<b>Zeit</b>	Di 12:15-14:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	21.02.2017	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Das Phänomen der Globalisierung hat auch und besonders die Künste erfasst. Dabei geht es nicht nur um die zeitgenössische Kunstraxis, sondern auch um Fragen des Umgangs mit Zeugnissen globaler Kunstproduktion in historischer Perspektive, um Sammel- und Ausstellungswesen. Das Seminar wird vor allem kunstpolitische und kunsttheoretische Positionen untersuchen und den aktuellen Stand der Diskussion um dieses Phänomen analysieren.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Die Leistungsüberprüfung erfolgt vornehmlich in Form von Referaten, nach Verteilung aller Referatsthemen ebenfalls in Form von Essays.	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.	
47069-01	Seminar: Kunstfreiheit: zwischen Emanzipation und Skandal	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Grischka Alexander Ehrenfried Petri</b>	
<b>Zeit</b>	Fr 14:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Sa 10:15-18:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131 Blockveranstaltung. Termine: Fr 24.2.17: Vorbesprechung von 14-16 Uhr Fr/Sa 12./13.5.17: 14-18 bzw. 10-18 Uhr Fr/Sa 19./20.5.17: 14-18 bzw. 10-18 Uhr	
<b>Beginndatum</b>	24.02.2017	
<b>Intervall</b>	unregelmässig	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	

<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Forschungspraxis Kunstgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
<b>Inhalt</b>	Im Seminar soll ein bislang nicht beachteter Zusammenhang untersucht und hergestellt werden. Arbeitshypothese ist, dass die Entwicklung der Bildenden Künste «vom Handwerk zur freien Kunst» und die – historisch später einsetzende – rechtliche Ausarbeitung einer Kunstfreiheit als Menschenrecht / Grundrecht zusammen hängen. Dies schliesst in Auswahl soziale, philosophische, politische und rechtliche Folgen der Beurteilung von Kunst bis in die Gegenwart ein. Wir werden diskutieren, was der Beitrag der Kunst zu einer freien Gesellschaft sein kann. Das Seminar ist eine experimentelle Mischung aus aus Kunsthistoriographie, juristischen Fällen und Kunsttheorie.
<b>Literatur</b>	<p>Allgemeine Literatur und Hilfsmittel:  Nutzen Sie bitte die Rechtsdatenbanken auf den Internetseiten der Juristischen Fakultät und der UB Basel, insbesondere die Kommentare zu Art. 21 Bundesverfassung.</p> <p>– Horst Bredekamp: Der Künstler als Verbrecher. München 2008. [UB Hauptbibliothek]  – Elizabeth C. Childs (Hrsg.): Suspended License. Censorship and the Visual Arts. Seattle 1997 [Seminarbibliothek]  – Alessandro Conti: Der Weg des Künstlers. Berlin 1998 [Seminarbibliothek]  – Bert Demarsin, Eltjo J. H. Schrage, Bernard Tilleman &amp; Alain L. Verbeke (Hrsg.): Art &amp; Law. Brügge 2008 [UB Basel]  – Victor A. Ginsburgh / David Throsby (Hrsg.): Handbook of the Economics of Art and Culture. 2 Bde, Oxford u.a. 2006, 2014 [Online über UB Basel]  – Bruno Glaus / Peter Studer: Kunstrecht. Zürich 2003 [Seminarbibliothek]  – Michael E. Jones: Art Law: A Concise Guide for Artists, Curators, and Art Educators. Lanham 2016 [UB Basel]  – Paul Oskar Kristeller: »Das moderne System der Künste«, in: Ders., Humanismus und Renaissance, Bd. 2, München 1976, S. 164-206. [UB Hauptbibliothek u.a.]  – Ludwig Leiss: Kunst im Konflikt. Berlin/New York 1971 [Paul Sacher Stiftung Basel]  – Peter Lynen: Kunstrecht. 3 Bde., Wiesbaden 2013 [eBook via UB Basel]  – John Henry Merryman, Albert Edward Elsen, Stephen K Urice: Law, Ethics and the Visual Arts. 5. Aufl., Alphen 2007 [UB Hauptbibliothek]  – Peter Mosimann, Andrea F. Raschèr, Marc A. Renold (Hrsg.): Kultur, Kunst, Recht. Basel 2009 [UB Hauptbibliothek u.a.]  – Judith B. Prowda: Visual Arts and the Law. Farnham u.a. 2013 [Seminarbibliothek]  – Haimo Schack: Kunst und Recht. 2. Aufl., Tübingen 2009 [UB Hauptbibliothek]  – * Blu Tiroh: Law for Artists. Copyright, the Obscene, and All the Things in Between, Oxon 2015 [neu]</p>
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Referat und Handout.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Teilnahme an der ersten vorbereitenden Sitzung am 24.2. Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.
<b>Bemerkungen</b>	Interesse für rechtliche Fragestellungen, auch Auseinandersetzung mit juristischer Literatur.

47184-01	+ Vorlesung: Balkan im Bild - von Ikone bis Internet	2 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Martina Baleva</b>	
<b>Zeit</b>	Mo 12:15-13:45 Kollegienhaus, Hörsaal 118	
<b>Beginndatum</b>	20.02.2017	
<b>Interval</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Slavistik	
<b>Module</b>	Wahlbereich Bachelor Deutsche Philologie: Empfehlungen (BSF - Deutsche Philologie (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Archive / Medien / Theorien (BSF - Geschichte) Wahlbereich Bachelor Geschichte: Empfehlungen (BSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Basiswissen Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen) Modul Gesellschaft in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen) Modul Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen) Modul Basiswissen Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Gesellschaft in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Archive / Medien / Theorien (BSG - Osteuropa-Studien) Modul Einführung Osteuropäische Geschichte (BSG - Osteuropa-Studien) Modul Gesellschaft in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien) Modul Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien) Einführungsmodul Geschichte Südosteuropas (BSG - Osteuropa-Studien (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Gesellschaft in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Wahlbereich Master Deutsche Philologie: Empfehlungen (MSF - Deutsche Philologie) Modul Theorie (MSF - Geschichte) Modul Ereignisse, Prozesse, Zusammenhänge (MSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kommunikation und Vermittlung historischer Erkenntnisse (MSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Methoden und Diskurse historischer Forschung (MSF - Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Geschichte Südosteuropas (MSF - Osteuropäische Geschichte) Modul Geschichte Südosteuropas (MSF - Osteuropäische Geschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Slavische Kulturwissenschaft (MSF - Slavistik) Modul Areas: Osteuropa (MSG - Europäische Geschichte) Modul Methoden - Reflexion - Theorien: Bilder - Medien - Repräsentationen (MSG - Europäische Geschichte) Modul Profil: Osteuropäische Geschichte (MSG - Europäische Geschichte) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Lernziele</b>	Die Studentinnen und Studenten lernen die Geschichte des Balkans vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis heute kennen und bekommen einen Einblick in die Methoden und Theorien der Visuellen Historiografie. Zugleich machen Sie sich vertraut mit den unterschiedlichen visuellen Medien und ihrer Geschichte: von der handgemalten Ikone bis zum digitalen Bild. Auch wird der Blick für die folgenreiche Wechselbeziehung von Bild und Geschichte im Hinblick auf die Konstruktion historischer Räume theoretisch wie methodisch geschärft werden.	
<b>Inhalt</b>	Der Begriff "Balkan" ist noch verhältnismässig jung und bezeichnet seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert eine Region im Südosten Europas mit einer äusserst wechselvollen Geschichte. Diese Geschichte soll in der Vorlesung anhand von ausgewählten visuellen Quellen und Medien nachgezeichnet werden. Die damit einhergehende methodische Verschränkung von Bildwissenschaft und Geschichte wird es erlauben, eine Visuelle Historiografie der Region über mehr als zwei Jahrhunderte hinweg zu schreiben.	

<b>Literatur</b>	Maria Todorova: Imagining the Balkans, 2. aktualisierte Aufl., New York 2009 (1997) Karl Kaser: Andere Blicke. Religion und visuelle Kulturen auf dem Balkan und im Nahen Osten. Wien: Böhlau 2013 Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung online (ADAM-Workspace) zu Verfügung gestellt.
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Leistungsabschlussnachweis
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	eine Wiederholung, Wiederholung zählt
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Das fristgerechte und persönliche Eintragen in die Teilnehmerliste, die zu Beginn der Vorlesung im Hörsaal ausliegt, ist grundlegende Voraussetzung für die Teilnahme an der Leistungsüberprüfung.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	kein spezifischer Einsatz
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch

47061-01	+ Vorlesung: Das Selbstbildnis in der Malerei	2 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Andreas Beyer</b>	
<b>Zeit</b>	Do 14:15-16:00 Kollegienhaus, Hörsaal 120	
<b>Beginndatum</b>	23.02.2017	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte) Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte) Modul Kunsttheorie und Wissenschaftsgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Inhalt</b>	Das Selbstporträt gehört zu den beständigsten Gattungen der Geschichte der Malerei. Es dient der Selbsterkundung, der Einübung, dem Experiment und der Selbstversicherung der Maler. Die Vorlesung wird sich den bedeutendsten Hervorbringungen dieses besonderen Bildformats von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart widmen. Epochenübergreifend wird so zugleich auch eine Geschichte der künstlerischen Selbstreflexion und Selbstbehauptung skizziert.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Leistungsabschlussnachweis	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	eine Wiederholung, Wiederholung zählt	
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Die Leistungsüberprüfung erfolgt entweder in Form einer mündlichen oder schriftlichen Klausur.	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.	

47062-01	+ Vorlesung: Paris 1789-1968: Bilder und Orte der Moderne	2 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Ralph Uhl</b>	
<b>Zeit</b>	Mo 12:15-14:00 Alte Universität, Hörsaal -101	
<b>Beginndatum</b>	20.02.2017	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte) Epochenmodul Moderne und Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor	

01.08.2013))  
 Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))  
 Modul Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)  
 Modul Werkorientierung (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))  
 Modul Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
 Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
 Modul Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

**Inhalt**

Die Vorlesung widmet sich anhand exemplarischer Werke aus Malerei, Plastik, Fotografie, Architektur und Film der Frage, was unter künstlerischer Modernität vor dem Hintergrund der politischen, technologischen und sozialen Umbrüche im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts verstanden wurde. Sie wird untersuchen, in welcher Hinsicht Paris als «Hauptstadt der Moderne» galt und wie dieser Anspruch im Rückblick aus der postkolonialen und globalen Gegenwart zu bewerten ist.

**Leistungsüberprüfung**

Leistungsnachweis

**Skala**

Pass / Fail

**Wiederholungsprüfung**

eine Wiederholung, Wiederholung zählt

**An-/Abmeldung**

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

Schriftliche Prüfung

**Wiederholtes Belegen**

keine Wiederholung

**Präsenz/E-Learning**

Online-Angebot fakultativ

**Unterrichtssprache**

Deutsch

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Anmeldung über Mona notwendig.

47203-01	Übung: Kleiner Abriss der Kirchengeschichte	3 KP
	<b>Dozierende</b>	<b>Luzius Müller</b>
	<b>Zeit</b>	Do 10:15-12:00 Rosshofgasse (Schnitz), Seminarraum S 01
	<b>Beginndatum</b>	23.02.2017
	<b>Interval</b>	wöchentlich
	<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
	<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Theologische Fakultät
	<b>Module</b>	Wahlbereich Master Theologie: Empfehlungen (Master Theologie) Modul Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen (BSF - Kunstgeschichte) Basismodul Einführung in theoretische Grundlagen und Methoden der Kunstgeschichte (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Vertiefung epochenübergreifender Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunstgeschichte und Interdisziplinarität (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))
	<b>Lernziele</b>	Studierende lernen mit kirchengeschichtliche Quellen zu arbeiten. Studierende entwickeln Kenntnisse über Methoden der kirchengeschichtlichen Forschung. Studierende vermögen sich auf der Basis eines groben Rasters einen allgemeinen Überblick über die Kirchengeschichte zu verschaffen.
	<b>Inhalt</b>	In der Übung wird ein grober Überblick über die Entwicklung der Kirche von den Anfängen im ersten Jahrhundert bis zur Gegenwart geliefert. Anhand des klassischen Epochenmodells werden dabei die Alte Kirche, die Mittelalterliche Kirche, die Kirchen der Reformationszeit und die Kirchen der Neuzeit bis zur Gegenwart unterschieden. Es sollen sowohl ereignisgeschichtliche, wie auch personengeschichtliche, geistes- bzw. theologiegeschichtliche und institutionengeschichtliche Betrachtungen angestellt werden.
	<b>Literatur</b>	wird in der Übung vorgestellt
	<b>Leistungsüberprüfung</b>	Leistungsnachweis
	<b>Skala</b>	Pass / Fail
	<b>Wiederholungsprüfung</b>	eine Wiederholung, bester Versuch zählt
	<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: Dozierende
	<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
	<b>Präsenz/E-Learning</b>	kein spezifischer Einsatz
	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Die Studierenden stellen in kleinen Präsentationen gelesene Texte vor.
	<b>Bemerkungen</b>	Die Lehrveranstaltung "Abriss der Kirchengeschichte" gehört zur Reihe "Theologie für Nicht-TheologInnen". Diese Reihe richtet sich an interessierte Studierende aller Fakultäten ausser Theologie. Zur Reihe "Theologie für Nicht-TheologInnen" gehören ausser dem Abriss der Kirchengeschichte auch: Einführung in die Bibel, Grundzüge der christlichen Dogmatik und Basiswissen Christentum.

**Modul Vertiefung der Arbeit vor Originalen**

47080-01 Exkursion: Paris 1789-1968: Bilder und Orte der Moderne

6 KP

<b>Dozierende</b>	<b>Ralph Uhl</b>
<b>Zeit</b>	nach Ankündigung Paris 22. - 28. Juni 2017
<b>Beginndatum</b>	22.06.2017
<b>Intervall</b>	täglich
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Vertiefung der Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
<b>Inhalt</b>	Jacques-Louis Davids «Ballhausschwur», sein Versuch der politischen Moderne Frankreichs ein Bild ihrer Initialisierung zu geben, hätte – sofern das Bild tatsächlich realisiert worden wären – an keinem geringeren Ort als dem Plenarsaal des neuen französischen Parlaments platziert werden sollen. Rund 180 Jahre später versammeln sich Vertreter der Nouvelle Vague wie Francois Truffaut und Jean-Luc Godard zusammen mit zahlreichen Sympathisanten im Schatten des Eiffelturms um auf dem Trocadéro gegen die Schließung der Cinémathèque française zu demonstrieren. Beide Episoden, in denen sich Malerei und Film auf vielseitige Art und Weise mit ihrem Ort Paris verschränken, demarkieren das kunsthistorische und urbane Terrain, auf dem sich die Exkursion bewegen wird. Dazwischen liegen zahlreiche eminente Stationen der Kunstgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, mit denen wir uns sowohl im Rahmen von Museumsbesuchen wie auch anhand von Denkmälern und Architekturen in und um Paris beschäftigen werden.
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend
<b>Skala</b>	Pass / Fail
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Aktive Teilnahme mit vorbereiteten Referaten vor Ort.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Der Besuch der gleichnamigen Vorlesung im FS 2017 zur Vorbereitung ist verpflichtend.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Veranstaltung komplett ausgebucht; keine Anmeldung mehr möglich. Termin für Vorbesprechung: Montag, 27. Februar 2017 um 15.00 Uhr im Seminarraum des Kunsthistorischen Seminars

47079-01 Exkursion: The Contemporary, zum Beispiel: documenta

3 KP

<b>Dozierende</b>	<b>Felix Vogel</b>
<b>Zeit</b>	Athen 8.-11. Juni 2017
<b>Beginndatum</b>	08.06.2017
<b>Intervall</b>	einmalig
<b>Angebotsmuster</b>	einmalig
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte
<b>Module</b>	Modul Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte) Modul Vertiefung der Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)
<b>Inhalt</b>	Die Exkursion nach Athen steht im Zusammenhang mit dem Seminar «The Contemporary, zum Beispiel: documenta». Für die 14. Documenta gab der künstlerische Leiter, Adam Szymczyk, als Arbeitstitel die Losung «Lernen von Athen» aus. Während Teile früher documenta-Ausstellungen bereits in anderen Städten stattfanden (etwa die «Plattformen» der 11. Documenta oder die Auslagerung bestimmter Projekte in Städte wie Kabul oder Alexandria der 13. Documenta), Hauptausstellungsort jedoch immer in Kassel blieb, wird die 14. Documenta zu gleichberechtigten Teilen in Kassel und Athen zu sehen sein.
<b>Literatur</b>	Neben der Ausstellung selbst, werden wir in Athen auch Museen und Denkmale besichtigen.
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Wird bekanntgegeben.
<b>Skala</b>	Lehrveranst.-begleitend Pass / Fail

<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Aktive Teilnahme mit vorbereiteten Referaten vor Ort.
<b>Wiederholtes Belegen</b>	keine Wiederholung
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Die Teilnahme am Seminar «The Contemporary, zum Beispiel: documenta» ist verpflichtende Voraussetzung für die Exkursion.
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Beschränkte Teilnehmerzahl. Interessierte Studierende senden ein kurzes Motivationsschreiben mit Lebenslauf und Anzahl der fehlenden Exkursionstage an Eva Ehninger (eva.ehninger@unibas.ch) und Felix Vogel (felix.vogel@unibas.ch) in einem einzigen PDF-Dokument bis zum 1. Februar 2017.

**Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen**

35052-01	Arbeitsgemeinschaft: Informationskompetenz für Kunstgeschichte	3 KP
<b>Dozierende</b>	<b>Cornelia Eitel</b> Renate Leubin	
<b>Zeit</b>	Di 10:15-12:00 Universitätsbibliothek, Vortragssaal 118	
<b>Beginndatum</b>	21.02.2017	
<b>Intervall</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	Jedes Frühjahrsem.	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen (BSF - Kunstgeschichte) Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte) Modul Forschungspraxis Kunstgeschichte (MSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013)) Modul Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)	
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden können: - den Informationsbedarf ermitteln, - eine Suchstrategie entwickeln, - die Informationsrecherche mittels verschiedener Suchinstrumente durchführen - die gefundenen Ressourcen beurteilen - die gefundenen Ressourcen effektiv nutzen.	
<b>Inhalt</b>	Informationsmanagement, d.h. die Verlässlichkeit auf den sachkundigen Umgang mit fachlichem Wissen. Die exponentielle Verbreitung moderner Informationstechnologien konfrontiert die Studierenden jedoch mit einer Informationsflut, die ohne Orientierungshilfe kaum noch zu bewältigen ist. Informationskompetenz steht in diesem Zusammenhang für die Fähigkeit, bezogen auf ein bestimmtes Problem den Informationsbedarf zu erkennen, Informationen zu ermitteln und zu beschaffen sowie Informationen zu bewerten und effektiv zu nutzen. Sie ist daher eine Schlüsselqualifikation, auch für den späteren Beruf. Diese Arbeitsgemeinschaft möchte die Studierenden bei ihrem Forschungsprozess von der Wahl eines Themas und dessen Umsetzung in geeignete Suchbegriffe bis zu dem Punkt, wo das Schreiben einer Arbeit beginnt, begleiten und ihnen einen praxisnahen Kompass zur Navigation im kunstgeschichtlichen «Informationsdschungel» liefern. Themen sind unter anderem: Fachvokabular, Bibliothekskataloge, Fachdatenbanken, Bildrecherche in Bilddatenbanken, Wissenschaftliche Suchmaschinen, Open Access in der Wissenschaft, Evaluation von Informationen, Literaturverwaltung, Science 2.0 (Wikis, Blogs, Social Networking in wissenschaftlichen Communities, Altmetrics).	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Rechercheportfolio	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	beliebig wiederholbar	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Die Arbeitsgemeinschaft richtet sich an Studierende im Bachelor mit abgeschlossenem Grundstudium sowie an Masterstudierende.	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig.	

**Bemerkungen** Die Studierenden mögeln bitte - sofern vorhanden - ihre Notebooks zur Veranstaltung mitbringen.

17134-01	Tutorat: Architektur	2 KP
<b>Dozierende</b>	Dominik Reisinger	
<b>Zeit</b>	Di 09:00-10:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	28.02.2017	
<b>Interval</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	Jedes Semester	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Gattungen der Kunstgeschichte: Architektur (BSF - Kunstgeschichte) Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))	
<b>Inhalt</b>	Das Tutorat begleitet das Proseminar «Architektur» und ermöglicht die Vertiefung und Wiederholung der Themen in einer kleinen Gruppe.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Aktive und regelmässige Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Übernahme kleiner Übungsaufgaben.	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	beliebig wiederholbar	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Besuch des Proseminars Architektur	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona nowendig und im gleichnamigen Proseminar	
17134-02	Tutorat: Architektur	2 KP
<b>Dozierende</b>	Sebastian Martin Steiner	
<b>Zeit</b>	Mi 09:00-10:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131	
<b>Beginndatum</b>	01.03.2017	
<b>Interval</b>	wöchentlich	
<b>Angebotsmuster</b>	Jedes Semester	
<b>Anbietende Organisationseinheit</b>	Fachbereich Kunstgeschichte	
<b>Module</b>	Modul Gattungen der Kunstgeschichte: Architektur (BSF - Kunstgeschichte) Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen (BSF - Kunstgeschichte (Studienbeginn vor 01.08.2013))	
<b>Inhalt</b>	Das Tutorat begleitet das Proseminar «Architektur» und ermöglicht die Vertiefung und Wiederholung der Themen in einer kleinen Gruppe.	
<b>Leistungsüberprüfung</b>	Lehrveranst.-begleitend	
<b>Skala</b>	Pass / Fail	
<b>Wiederholungsprüfung</b>	keine Wiederholungsprüfung	
<b>An-/Abmeldung</b>	Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich	
<b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>	Aktive und regelmässige Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Übernahme kleiner Übungsaufgaben.	
<b>Wiederholtes Belegen</b>	beliebig wiederholbar	
<b>Präsenz/E-Learning</b>	Online-Angebot fakultativ	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Besuch des Proseminars Architektur	
<b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>	Anmeldung über Mona notwendig und im gleichnamigen Proseminar	